

Wilfried Wulfers (Red.):

Nützliche Hinweise und Adressen zur Arbeitslehre (2002 bis 2012)

(aus *Gatwu-Forum*: Hefte 1/1999 - 2/2007 und *Forum AL*: Hefte 1/2008 bis einschl. 8/2012)

"Blauer Engel" im Internet

Wer sich schnell und umfassend über den Stand von umweltschonenden Produkten und Produktgruppen orientieren möchte, der wird jetzt schnell im Internet fündig. Unter <http://www.blauer-engel.de> können Listen über Produkte (z.Zt. gibt es ca. 4.500 Produkte von fast 1000 Herstellern, die sich mit dem blauen Engel schmücken dürfen) mit dem Umweltzeichen und deren Hersteller abgerufen werden, sowie allgemeine Informationen der geltenden Vergabekriterien eingesehen werden.

Umweltbezogene Kennzeichen

In der Broschüre „Logo? Ökologisch ausgerichtete Kennzeichen für Produkte und Dienstleistungen“ werden erstmals die meisten in Deutschland gebräuchlichen umweltbezogenen Kennzeichen mit ihrem Logo und einer Kurzbeschreibung der dahinter stehenden Einrichtung vorgestellt. Die Broschüre geht davon aus, dass es sicher ist: „Neutral organisierte Kennzeichen machen in der Regel das Entscheidungsverfahren und die aufgestellten Kriterien transparent. Firmeneigene Kennzeichnungen hingegen können undurchsichtig sein. Die beabsichtigte Aufklärung der Verbraucher leisten sie oft nicht. Leider werden sie auch häufig mit neutral organisierten Kennzeichen verwechselt.“ Kostenloser Bezug dieser 40-seitigen Broschüre über das Umweltbundesamt, Postfach 330022, 14191 Berlin oder über das Internet: <http://www.umweltbundesamt.de>

Umweltbewusster Konsum

Vom Umweltbundesamt gibt es die Broschüre "Im Zeichen der Zeit - umweltbewusster Konsum für eine nachhaltige Entwicklung". In und mit dieser Broschüre werden vielfältige Tipps und Hinweise gegeben, wie der eigene Lebensstil im Konsumbereich umweltfreundlicher gestaltet werden kann. Vorschläge gibt es für die Bereiche Energie, Überflüssiges vermeiden, ökologisches Büro, umweltbewusstes Waschen, Heimwerken und zur besseren Entsorgung von Abfällen. Die 52seitige Broschüre ist kostenlos zu erhalten bei: Umweltbundesamt, Postfach 220022, 14191 Berlin, per FAX 030-89032285 oder im Internet unter <http://www.umweltbundesamt.de>.

Jugend & Konsum

Zur Unterrichtsgestaltung zum Thema Konsum bietet die Stiftung Warentest LehrerInnen der Sekundarstufen I und II eine Unterrichtsbroschüre und einen 20-minütigen Videofilm an. Die Broschüre, die jetzt in einer zweiten unveränderten Auflage erschienen ist, enthält Sachanalysen und didaktische Vorschläge für Lehrkräfte, um Schülerinnen und Schülern anhand verschiedener Themenbereiche an kritisches Konsumverhalten heranzuführen. Die Themen orientieren sich an den Interessen der Jugendlichen, beispielsweise Kleidung und Mode, Geld, Schönheit und Kosmetik oder Sport und Fun. Das Video "MAX - Ein Film über Liebe, Lust und Warentest" zeigt am Beispiel des Teenagers Max, welchen Einfluss Warentests auf das individuelle Leben haben können. Der Film bereitet die Behandlung des Themas "Konsum

und Warentest" im Unterricht vor und bietet einen Diskussionseinstieg. Die zweite unveränderte Auflage des Unterrichtsmaterials kann kostenlos angefordert werden bei: Stiftung Warentest, Lützowplatz 11-13, 10785 Berlin, Tel. 030 - 26312345 oder per E-Mail pressestelle@stiftung-warentest.de.

Lärm & Gesundheit

Fachleute warnen: "Jeder dritte Jugendliche wird mit 50 ein Hörgerät brauchen". Von daher sollte das Thema "Lärm" zunehmend eine unterrichtliche Behandlung erfahren. Informativ und wertvolle (selbst akustische, denn eine Audio-CD mit vielfältigen Hörbeispielen ist beigefügt!) Hilfen hierzu bietet die Broschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit dem Titel "Lärm und Gesundheit. Materialien für die 5. bis 10. Klassen". Behandelt werden unterschiedliche Aspekte von Lärm im Zusammenhang mit den Fächern Musik, Biologie, Erdkunde, Physik und Arbeitslehre. Die Broschüre und die CD ist kostenlos zu beziehen über die BZgA, 51101 Köln.

<http://www.geizkragen.de>

Hier gibt es Hinweise auf vieles, was es umsonst im Internet gibt. Uninteressante Offerten sowie Gratiswerbebroschüren sind bereits aussortiert.

<http://www.kostenlos.de>

Unter dieser Website sind vielfältige Softwareangebote zu erhalten, die es zum Nulltarif (sprich zum "Herunterladen") gibt. Neben einer Beschreibung der Programme ist auch deren Größe angegeben, so dass die Zeit zum Downloaden bereits vorher ermittelt werden kann.

Umwelt Deutschland

Wer sich für die Umwelt, und vor allem um den Umweltschutz, kümmert, der findet auf der CD-ROM des Umweltbundesamtes eine Fülle von Hinweisen und Anregungen, um sich vermehrt um den Umweltschutz zu bemühen. Übersichtliche Diagramme und fundierte Texte (manchmal etwas langatmig) geben Auskunft über die neueren Entwicklungen im Umweltbereich. Auch regionale Abfragen sind möglich (z.B. über die örtliche Luft- und Wasserqualität oder die Schutzgebiete der einzelnen Länder). Im Kapitel „Energiesparen“ werden Tipps zum Energiesparen gegeben. Die CD-ROM kann kostenlos über Umweltbundesamt, Postfach 330022, 14191 Berlin (FAX 030-8903-2285) bezogen werden.

Gehörschutz

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hat eine Broschüre zum Gehörschutz herausgegeben, in der es primär um die „Gehörschäden durch Musik“ geht. Durch anschauliche Beschreibungen, Fotos und Grafiken wird drastisch verdeutlicht, dass die durch Lärm und laute Musik entstandenen Gehörschäden gravierende Folgen haben. Abgesehen von der Minderung der Lebensqualität und der Einschränkung der Arbeitsmöglichkeiten von Gehörgeschädigten, sind die Krankheitsfolgekosten enorm. Zusätzlich erläutert diese Broschüre die Belastungen an Arbeits- und Freizeitplätzen mit lauter Musik. Ein kostenloser Bezug der Broschüre ist über die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Postfach 170202, 44061 Dortmund möglich.

Das Lehrerbetriebspraktikum

Der Studienkreis „Schule / Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen“ hat eine 63seitige Broschüre herausgegeben, in der vielfältige Hilfen zum Lehrerbetriebspraktikum gegeben werden. Genauer geht es um die Themenbereiche: Erlasslage, mögliche Formen des Praktikums, die Vorbereitung auf das Praktikum und die Durchführung- und Nachbereitung des Praktikums. Ferner gibt es hilfreiche Internetadressen zur Berufswahl und weiterführende Literatur. Die Broschüre ist kostenlos zu erhalten über den Studienkreis „Schule / Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen“, Uerzinger Str. 58, 400474 Düsseldorf. Auch unter der FAX-Nummer 0221-4573-144 oder per E-Mail-Adresse „bw-nrw@bildungswerk-nrw.de“.

Energiesparen

Die Tage werden kürzer, und die Temperaturen fallen. Parallel dazu steigen im Herbst die Energiekosten der Haushalte. Deshalb machen die Verbraucherschutzorganisationen darauf aufmerksam, dass die Bürger durch kluges Verhalten und ohne Verzicht Geld sparen sowie darüber hinaus erheblich zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen beitragen können. Letzteres ist nach einem Sommer, in dem "Jahrhundertflut", "Klimawandel" und "Klimaschutz" zu den am häufigsten gehörten Begriffen zählten, nicht unwesentlich. "Die Reduzierung des Stand - By - Verbrauchs, das Anschaffen energie- und wassersparender Haushaltsgroßgeräte, das Nutzen effektiver Heiztechniken, der vermehrte Einsatz regenerativer Energien sowie wirkungsvolle Dämm-Maßnahmen tragen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei, sind ökologisch sinnvoll und entlasten langfristig den eigenen Geldbeutel", fasst die Verbraucherzentrale Hessen zusammen. Sie weist auf die aktualisierte Broschüre "Energiesparen im Haushalt" hin. Der Ratgeber kostet einschließlich Versandkosten fünf Euro. Interessenten können ihn per Post bei der Verbraucherzentrale Hessen, Große Friedberger Straße 13-17 in 60 313 Frankfurt/M. bestellen.

Wirtschaft in Zahlen

Das Buch „Wirtschaft in Zahlen“ enthält umfangreiches Datenmaterial z.B. zur Entwicklung der Erwerbstätigkeit, Einkünften und Ausgaben, Bruttoinlandsprodukt, Wirtschaftsbereichen und Deutschland in der europäischen Integration. Die Veröffentlichung ist auch als Diskette erhältlich und im Internet abrufbar unter <http://www.bmwi.de> oder bei: Bundesministerium für Wirtschaft, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 53107 Bonn.

CD-ROM zum Umweltschutz Deutschland

Wer sich für die Umwelt, und vor allem um den Umweltschutz, kümmert, der findet auf der CD-ROM des Umweltbundesamtes eine Fülle von Hinweisen und Anregungen, um sich vermehrt um den Umweltschutz zu bemühen. Die CD-ROM kann kostenlos über Umweltbundesamt, Postfach 330022, 14191 Berlin bezogen werden.

Von der Berufsorientierung zur Berufsweltorientierung

Wie können sich Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen besser auf den Übergang von der Schule ins Arbeitsleben vorbereiten? Mit dem E-learning - Projekt "Workshop Zukunft - Arbeit und Leben aktiv gestalten" entwickelt der DGB seit Anfang 2000 internetgestützte Unterrichtseinheiten, die Jugendlichen helfen sollen, den dynamischen Wandel in Arbeitswelt und Wirtschaft zu erkennen, die damit verbundenen Chancen und Risiken zu reflektieren und sie für ihre eigene Lebensplanung zu nutzen. Bisher gibt es direkt unterrichtlich einsetzbare Hefte zu den Themen: Telearbeit, Arbeit: Geld oder Leben; Jung und Alt; Vom

Traum zum Beruf; Konflikt um Lohn und Leistung; Schule neu gestalten und Umweltverträglich produzieren. Weitere Informationen über www.workshop-zukunft.de oder über die Universum Verlagsanstalt, Redaktion "Workshop Zukunft", 65175 Wiesbaden.

Arbeitsschutz zum Anfassen

Menschengerechte Gestaltung der Arbeit ist nicht erst nach dem Eintritt ins Berufsleben von Interesse. Bereits in der Schule werden die jungen Menschen im Umgang mit gefährlichen Stoffen, mit Belastungen durch Lärm oder Zwangshaltung bei stunden- langer Bildschirmarbeit mit spezifischen Problemen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes konfrontiert. Deshalb ist es auch so wichtig, schon frühzeitig ein sicherheitsbewusstes Verhalten einzuüben, auf dem später in der Arbeitswelt um so leichter aufgebaut werden kann. Bereits für SchülerInnen aufgearbeitete Materialien zum Themenkomplex "Arbeitsschutz" sind in der neu aufgelegten 40seitigen Broschüre "Mensch. Arbeit. Technik - Arbeitsschutz zum Anfassen" enthalten. Die Broschüre ist kostenlos (auch im Klassensatz) zu bestellen über: Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Fr.-Henkel-Weg 1-25, 44149 Dortmund.

Merkblatt für Schulen und Betriebe: Lehrerbetriebspraktikum

Die Bundesarbeitsgemeinschaft „Schule Wirtschaft“ hat ein 6seitiges Faltblatt herausgegeben, in dem in sehr komprimierter Form die Notwendigkeit, Durchführung und Nachbereitung eines Betriebspraktikums für Lehrerinnen und Lehrer beschrieben sind. Kostenloser Bezug über die BAG Schule Wirtschaft, Gustav-Heinemann-Ufer 84, 50968 Köln Auch per FAX 0221-4981-799 oder unter der E-Mail-Adresse „Schule-Wirtschaft @iwkoeln.de“.

Wirtschaft und Schule

Unter "www.wirtschaftundschule.de" bietet die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft umfassendes Unterrichtsmaterial zu Wirtschaftsthemen direkt zum Download an. Die Kernthemen sind: Arbeitsmarkt, Selbstständigkeit, soziale Sicherung, schlanker Staat und die neue Arbeitswelt. Neben den Materialien kann man über "wirtschaftundschule" den Zugang zu einem bundesweiten Netzwerk von Bildungsinitiativen erlangen, die an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Schule aktiv sind. Lehrkräfte können hier direkt Kontakt zu Verbänden, Bildungswerken und Studienkreisen aufnehmen. Zudem stellt "wirtschaftundschule" interessante Schulprojekte vor, und mit dem "infobrief" kann man sich über Neuigkeiten informieren lassen.

Gesund & köstlich (Medienpaket)

Der Lehrmittelverlag Hagemann hat in Zusammenarbeit mit dem Maggi Kochstudio ein Medienpaket für den Haushaltsbereich erstellt. Es enthält Transparente, Kopiervorlagen, Karteikarten, Poster und ausführliche Lehrerinformationen zur gesunden Ernährung. Der Ordner kann kostenfrei (Schulstempel erforderlich) bezogen werden. Adresse: Hagemann, Karlstr. 20, 40210 Düsseldorf.

Film über die Stiftung Warentest

Am 4. Dezember 1964 wurde auf Initiative des Deutschen Bundestages die STIFTUNG WARENTEST gegründet. So wurde ein neutrales Testinstitut geschaffen, das dem Verbraucher eine unabhängige und objektive Unterstützung garantiert. Der Film (13 Minuten, VHS-Kassette) informiert über die Arbeit und Funktionsweise dieser Stiftung, über ihre wechsel-

volle Geschichte und die neuen Herausforderungen einer modernen Verbraucherschutzorganisation. Der Film trägt den Titel "Die Arbeit der Stiftung Warentest" und er kann kostenlos bezogen werden über: St. Warentest, Lützowplatz 11-13, 10785 Berlin.

Mädchen können alles werden

Diese Broschüre richtet sich an Mädchen ab dem 7. Schuljahr und an ihre Eltern. Auf 60 Seiten werden wertvolle Hilfen zur besseren Berufswahl für Mädchen gegeben. Bevor es jedoch der passende Beruf gefunden ist, heißt es: sich informieren, eigene Stärken entdecken und Ziele entwickeln. Kostenloser Bezug der Broschüre über das BIZ des Arbeitsamtes Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg.

Lehrlingsgehälter

612 Euro im Westen und 517 Euro im Osten - in dieser Höhe bewegte sich nach Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) im vergangenen Jahr die durchschnittliche tarifliche Ausbildungsvergütung in Deutschland. Weit unter diesem Lehrlingsgehalt bekommen Jugendliche, die Florist, Friseur oder Bäcker werden wollen: Gerade mal 413 bis 457 Euro Vergütung erhalten Auszubildende dieser Berufe in den alten Bundesländern im Durchschnitt monatlich, in den neu- en Ländern sind es sogar bis zu 160 Euro weniger. Finanziell lohnend sind Ausbildungen zum Maurer, Gerüstbauer oder Versicherungskaufmann. Hier werden in den alten Bundesländern durchschnittlich 783 bis 833 Euro gezahlt, in den neuen 663 bis 783 Euro. Ein Angleichen der beiden Verdienstniveaus ist weiterhin nicht in Sicht. Seit 2001 werden in den neuen Ländern jeweils 85% der westlichen Vergütungshöhe erreicht.

AusbildungPlus

AusbildungPlus, ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BNIBF) gefördert wird, bietet Informationen rund um das Thema Ausbildung. Unter "www.ausbildung-plus.de" erreicht man das umfangreiche Online-Angebot. Schwerpunkt ist eine Datenbank mit gut 28.000 bundesweiten Angeboten zu Zusatzqualifikationen, die Auszubildende während oder unmittelbar nach der Berufsausbildung in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf erwerben können. Daneben enthält die Datenbank einen Überblick über duale Studiengänge, bei denen parallel zum Studium ein anerkannter Ausbildungsberuf im Betrieb erlernt wird. Hinweise und Tipps zum Thema Berufsausbildung und Berufswahl, aktuelle Link- und Literaturtipps, Termine im Bildungsbereich sowie ein Forum für Jugendliche runden das Angebot ab.

Sparsame Haushaltsgeräte

Waschmaschine kaputt und Reparatur zu teuer? Da muss ganz schnell eine neue her. Aber die soll nun endlich weniger Strom und Wasser verbrauchen. Nicht nur der Umwelt zuliebe, sondern auch um den Geldbeutel auf Dauer zu schonen. Denn die Anschaffung des Geräts kostet meist weit weniger als sein jahrelanger Betrieb. Besondere sparsame Haushaltsgeräte findet jetzt jeder schnell und bequem im Internet unter der Adresse: "www.spargeraete.de". Hier informiert das Detmolder *Niedrig-Energie-Institut* in einer umfassenden Datenbank über alle in Deutschland lieferbaren Wasch- und Spülmaschinen, Trockner, Kühl- und Gefriergeräte, sortiert nach Wasser- und Stromverbrauch.

Immer höher qualifiziert

Die formale Qualifikation in Deutschland steigt. Immer mehr Jugendliche absolvieren ihr Abitur und beginnen dann ein Studium. Nach einer Meldung des Instituts der deutschen *Wirtschaft Köln* (IW) schrieben sich im Jahr 2001 36% aller Jugendlichen im studierfähigen Alter an einer Hochschule ein - gut 20 Jahre zuvor waren es erst 20%. Die Hochschulreife erwarb hier zu Lande jeder Dritte. Demgegenüber besuchen immer weniger Schüler eine Hauptschule: Erlangte im Jahr 1980 noch jeder zweite Schüler in Westdeutschland einen Hauptschulabschluss, so war es im gesamten Bundesgebiet im Jahr 2002 nur jeder Vierte.

Geldmuseum

Im Geldmuseum der Deutschen Bundesbank gibt es umfangreiche Informationen rund um das Thema Geld. Der Besucher kann sich in der Ausstellung historische Münzen und Geldscheine ansehen, etwas über die Geldfunktionen erfahren oder auch an einem Museumsabend teilnehmen. Diese Abende finden an jeweils einem Mittwoch in den Monaten September bis Mai statt. Den Interessenten wird dabei die Geld- und Währungspolitik nähergebracht - Fachleute der Deutschen Bundesbank erörtern zentrale, aktuelle und komplexe Themen auf leicht verständliche Art, stehen für Gespräche und Diskussionen bereit und stellen weiterführendes Material zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Infos und Programm unter "www.bundesbank.de".

DIW@school

DIW@school ist eine neue Online-Publikation des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), die sich an Schüler und Lehrkräfte des Fachs Wirtschaftskunde in allgemein bildenden und berufsbegleitenden Schulen richtet. Die Veröffentlichung enthält praxisrelevantes, aktuelles Unterrichtsmaterial über Wirtschaft und Wirtschaftspolitik. Die Beiträge, die zielgruppengerecht aufbereitet sind, werden von Wissenschaftlern des DIW Berlin erfasst. DIW@school erscheint zweimal jährlich und steht als PDF-Datei kostenlos zum Download zur Verfügung. Zurückliegende Ausgaben können im Archiv recherchiert werden. Publikation sowie weitere Infos unter www.diw.de/atschool.

Auslandspraktikum

Neuerdings werden Praktika in der Europäischen Union für junge Menschen, die gerade eine Ausbildung im dualen System absolviert haben oder noch dabei sind, vom Bildungsministerium mit pauschal 350 Euro gefördert. Um sich zu bewerben, ist Folgendes zu tun: Interessenten suchen sich selbst einen Praktikumsplatz im Ausland, holen das Einverständnis ihres Arbeitgebers ein und stellen einen Förderantrag. Das Praktikum muss mindestens drei Wochen dauern. Weitere Hinweis gibt es bei der InWent gGmbH (Abt. 6.3 Westeuropa, Weyerstr. 79-83, 50676 Köln) oder unter der Internetadresse "www.sprungbrett-ins-ausland.de".

Zukunft von Wirtschaft, Arbeitswelt, Schule

Unter dem Titel „Die Zukunft bestehen – Wirtschaft, Arbeitswelt, Schule“ („ZuWAS“) bietet die Siemens AG in Zusammenarbeit mit mehreren Landeskultusministerien eine gezielte Fortbildung für Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen an. Ziel des Informationsseminars ist es, die enge Verzahnung von Wirtschaft, Technologie, Politik und Gesellschaft transparenter zu machen. Seminarinhalte sind z.B.: technologischer Wandel, die Entwicklung von Märkten und Branchen, Globalisierung der Märkte, Projektmanagement; Marketing und Wettbewerb. Auf der Internetseite „www.siemens.com/knowledge-zone/zuwas/“ stehen alle notwendigen Texte und Folien zum kostenlosen downloaden zur Verfügung.

Außerschulische Lernorte

Ein Lernort kann prinzipiell jeder Raum, Garten, Vereinshaus, Bäckerladen um die Ecke sowie der Großbetrieb werden sein oder werden. Dazu bedarf es allerdings einer didaktisch / curricularen Einbindung des je gewählten Lernortes in ein fachliches schulisches Lernkonzept. Wer mehr Informationen zu „außerschulische Lernorten“ (einschließlich konkreter Arbeitsblätter zur Vorerkundungen und zur genaueren Erfassung von Außerschulischen Lernorten), der sollte sich die neueste Ausgabe vom Informationsdienst AWA (Arbeitslehre - Wirtschaft - Arbeitswelt) anschauen, der redaktionell von W. Wulfers betreut und vom Hess. Kultusminister herausgegeben wird. Eingestellt ist AWA auf dem Hessischen Bildungsserver unter der Adresse: "[http://lernen.bildung.hessen.de /arbeitslehre /awa](http://lernen.bildung.hessen.de/arbeitslehre/awa)".

Neue Medien in der Arbeitslehre

Ein zentraler schulischer Ort für den Einsatz und Umgang mit dem PC bzw. der Arbeit im Internet ist in den Bildungsgängen Haupt- und Realschule das Fach Arbeitslehre. In den entsprechenden Lehrplänen (hier von Hessen) heißt es: "In allen Unterrichtseinheiten ist die Arbeit mit dem Computer vorgesehen ... die Anwendungsmöglichkeiten informationstechnischer Werkzeuge in verschiedenen Lebensbereichen und ihre Folgen für den einzelnen Menschen und die Gesellschaft (sollen) aufgezeigt werden." Möglichkeiten zur Umsetzung bieten die vielfältigen Hilfen, die in den zwei Schwerpunktheften „Neue Medien“ des Informationsdienst AWA (Arbeitslehre - Wirtschaft - Arbeitswelt) aufgeführt sind, wobei es selbst konkrete Hinweise zum Einsatz des Computers im Arbeitslehre-Unterrichts und zur Beurteilung von Informationsquellen im Internet gibt. Redaktionell betreut wurden die Schwerpunktt Themen von I. Tiefenbach und W. Wulfers und herausgegeben werden sie vom Hess. Kultusminister. Eingestellt ist der Informationsdienst AWA auf dem Hessischen Bildungsserver unter der Adresse: "[http://lernen.bildung.hessen.de /arbeitslehre /awa](http://lernen.bildung.hessen.de/arbeitslehre/awa)".

Überblick: Technik- und Industriemuseen

Wer sich einen schnellen Überblick über die gesamte Bandbreite von Technik- und Industriemuseen in Deutschland verschaffen möchte, zusätzlich mit den jeweiligen Links versehen, der sollte die Internetseite „<http://www.stroetgen.de/VL-Museen/>“ aufrufen.

Epochen der Sozialen Sicherung (CD)

Das „Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung“ gibt die CD-ROM „In die Zukunft gedacht“ heraus, auf der die wichtigsten Daten zur Thema *Soziale Sicherung* in Wort-, Bild- und Tonbeispielen vom Mittelalter bis heute zusammengetragen wurden. Die einzelnen Bausteine dieser CD lassen sich unmittelbar in den eigenen Unterricht einsetzen, da sie bereits didaktisch aufbereitet sind. Es wird z.B. detailliert auf die Arbeiterbewegung von 1848 bis 1880, auf Bismarcks Sozialgesetze, auf die Weimarer Republik, den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg und die Folgezeit und auf verschiedene Epochen der BRD und der DDR eingegangen. Die CD kann unter der Bestellnummer „C 709“ kostenlos schriftlich beim BM für Gesundheit und Soziale Sicherung (Referat Information, Postfach 500, 53108 Bonn) angefordert werden.

BZgA Unterrichtsmaterialien

Von der *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung* (BZgA) gibt es eine Vielzahl von fächerübergreifende Materialien zu Themen wie „Chronische Erkrankungen“, Ernährung und Gesundheit“, „Essgewohnheiten“ oder „Lärm“, die gerade für das Lernfeld Arbeitslehre interessant sind. Alle Handreichungen enthalten Sachinformationen zur Thematik und baukastenartige Angebote zur Realisierung des Themas im Unterricht. Die einzelnen Unterrichtsbau- steine sind didaktisch aufbereitet und individuell ausbaufähig. Viele Medien wie Kopiervorla- gen für Folien und Arbeitsblätter, Spiele, Fragebogen und Rätsel ergänzen das Angebot. Schulen und interessierte Lehrkräfte können die Handreichungen bei der BZgA kostenlos beziehen. Eine ausführliche Medienübersicht ist unter der Bestellnummer 20000002 zu erhal- ten und detaillierte Informationen gibt es unter der Internetseite: www.bzga.de“.

Schulmüden-Projekt

Während es bundesweit heftige Diskussionen darüber gibt, ob und wie Schulschwänzern mit polizeilichen Maßnahmen beizukommen ist, hat das Jugendministerium in Nordrhein- Westfalen 40 Projekte initiiert, in den erprobt wird, wie Schulschwänzen im Vorfeld verhin- dert werden kann und wie Schulschwänzern wieder zu systematischem Lernen gebracht wer- den können. Das Deutsche Jugendinstitut hat hierzu eine neue Broschüre herausgegeben, , Die Broschüre enthält zusätzlich eine CD, die eine Datenbank mit detaillierten Beschreibungen aller „Schulmüden-Projekte in Nordrhein-Westfalen“ enthält. Gegen die Erstattung der Schutzgebühr von 1,44 Euro in Briefmarken ist die Broschüre zu bestellen beim DJI, Außen- stelle Halle, Franckeplatz1, Haus 12/13 in 061110 Halle.

Überarbeitet: Deutscher Bildungsserver

Inhaltlich sind die Angebote auf dem Deutschen Bildungsserver erheblich überarbeitet und erweitert worden. Für Lehrerinnen und Lehrer ist vor allem der Bereich „Schule“ interessant. Hier gibt es detaillierte Hinweise zum Schulwesen, zur Schullaufbahnberatung, zu den Lehr- plänen, zum Unterricht, zur Lehrerbildung und zu Klassenfahrten. Auch wer sich einen schnellen Überblick über mögliche Projekte beschaffen möchte, die im Unterricht erfolgreich verlaufen sind, der findet diese unter dem Stichwort „Projekte“. Selbst für Schülerinnen und Schüler gibt es das besondere Angebot „SchulWeb“. Es vermittelt Kontakte zwischen Schu- len und fördert den Einsatz von Internetdiensten an Schulen. Weiterhin bietet es einen Chat, ein Forum, eine Kontaktbörse sowie Materialien und Informationen für die Schule. Weitere Hinweise auf der bereits bekannten Internetadresse „www.bildungsserver.de“.

Ratgeber „Was? wie viel? wer?“

Die Ausgabe 2005 der kleinen Ratgeber-Fibel „*was? wie viel? wer?*“ ist neu erschienen. Auf gut 100 Seiten informiert die Broschüre über alle finanziellen Hilfen der Agenturen für Ar- beit, von A wie Arbeitslosengeld bis zu Z wie Zuschuss-Wintergeld. Die Broschüre ist ab sofort bei den Arbeitsagenturen kostenlos erhältlich. Die Fibel „*was? wie viel? wer?*“ ist eine wichtige Informationsquelle nicht nur für Arbeits- und Ausbildungssuchende, sondern auch für alle Beschäftigten. In dem Heft werden Fragen nach der Höhe des Arbeitslosengeldes, des Kurzarbeitergeldes oder des Kindergeldes ebenso beantwortet wie Fragen nach den Hilfen für Existenzgründer oder zum Bildungsgutschein. Das Heft enthält zudem einen umfassenden Adressenteil mit Anschriften, Telefon- und Faxnummern aller Agenturen für Arbeit sowie der Berufsinformationszentren in Deutschland. Eine PDF-Datei von „*was? wie viel? wer?*“ kann auch aus dem Internet unter „www.arbeitsagentur.de“ herunter geladen werden.

Oeko-Branchenbuch

Immer mehr Verbraucher suchen gezielt nach Produkten und Dienstleistungen, die umwelt- und sozialverträglich sind. Dabei hilft ihnen jetzt das Internet-Portal *Oeko-Fair*, das von der Verbraucherinitiative in Berlin in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) betrieben wird, mit dem "öko-fairen Branchenbuch". Unter der Web-Adresse „www.oeko-fair.de“ finden Konsumenten (sortiert nach Postleitzahl, Ort, Firmenname oder Branche) Unternehmen und Verbände, die sich für ökologische und faire Alternativen einsetzen. Label wie der Blaue Engel, das Transfair- oder das Bio-Siegel heben umweltfreundliche und faire Produkte heraus. Der Eintrag in das Branchenbuch ist kostenlos. Während es hunderte von Einträgen für "Kaffee" gibt, der schon lange fair gehandelt wird, liefert das Verzeichnis bisher zum Beispiel bei der Suche nach "Farbe" oder "Möbel" allerdings nur einen Treffer. Das Portal bietet neben dem neuen Service weiterhin Hintergrundinformationen über ökologische und soziale Dimensionen alltäglicher Entscheidungen.

Bildung schützt vor Jobverlust!

Bildung schützt vor Arbeitslosigkeit: Wer einen Hochschulabschluss hat, verliert seltener seinen Job. Das ist das Ergebnis einer europäischen Arbeitskräfteerhebung, die das Statistische Bundesamt veröffentlicht hat. Danach waren in Deutschland im Frühjahr 2003 fünf Prozent der Akademiker arbeitslos, jedoch zehn Prozent der Arbeitnehmer mit Abitur oder Berufsbildung. Von den Absolventen mit mittlerer Reife waren sogar 15,7 Prozent ohne Stelle. Damit war die Arbeitslosenquote der Akademiker nur halb so hoch wie die allgemeine Arbeitslosenquote. Allerdings steigt die Zahl der arbeitslosen Universitäts- und Fachhochschulabsolventen. Trauriger Spitzenreiter bei der Akademiker-Arbeitslosigkeit war nach Angaben des Bundesamtes Spanien mit einem Prozentsatz von 8,1 Prozent. Am besten platzierte sich Ungarn mit einer niedrigen Arbeitslosenquote von 1,4 Prozent bei den Hochschulabsolventen.

Praxistipps zu neuen Berufen

Insgesamt 230 anerkannte Ausbildungsberufe wurden seit 1996 neu entwickelt bzw. modernisiert (davon allein 101 in den Jahren von 2000 bis 2004). Informationen geben die neuen vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) herausgegebenen "Umsetzungshilfen und Praxistipps" beziehungsweise "Erläuterungen und Praxishilfen" zu folgenden neuen Berufen: Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik; Bauten- und Objektbeschichter/in; Elektroniker/in; Fahrzeuglackierer/in; Holzbearbeitungsmechaniker/in; Industriekaufmann/frau; Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in; Kraftfahrzeugmechatroniker/in; Maler/in und Lackierer/in; Naturwerksteinmechaniker/in; Straßenwärter/in und Zweiradmechaniker/in. Die Veröffentlichungen kosten zwischen 10 und 19 Euro. Weitere Hineise bei der E-Mail „serviceteam@bwverlag.de“ oder unter 0911/9676-175.

Anerkannte Ausbildungsberufe

Welchen Beruf soll ich lernen? Jugendliche, die in Deutschland eine qualifizierte Berufsausbildung beginnen möchten, müssen sich am Ende ihrer Schulzeit entscheiden, welchen Beruf sie erlernen wollen und wo sie ihre Ausbildung absolvieren möchten. Interessieren sie sich für eine Duale Berufsausbildung, stehen zur Zeit 346 "staatlich anerkannte Ausbildungsberufe" zur Auswahl. Interessieren sie sich eher für eine Ausbildung an einer Berufsfachschule, können sie unter 122 Berufen wählen. Wie alle diese Berufe heißen, die im Dualen System und an Berufsfachschulen ausgebildet werden, wie lange die Ausbildung dauert und vieles andere mehr kann im jetzt erschienenen "Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2004" (Berichtszeitraum: 30.September 2002 bis 1.Oktober 2003) nachgeschlagen werden. Das vom

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) herausgegebene Verzeichnis erscheint jährlich in aktualisierter Fassung. Es kann zum Preis von 24,90 Euro plus Versand kosten bezogen werden beim Verlag W. Bertelsmann GmbH & Co. KG, Postfach 10 06 33 in 33506 Bielefeld.

Film: Gute Schulen als Vorbild nutzen

Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Film "Treibhäuser der Zukunft - wie in Deutschland Schulen gelingen" des Journalisten Reinhard Kahl zeigt beispielhafte Schularbeit. Diese Beispiele guter Schulen in Deutschland sollen als Vorbild für die Bildungsreform genutzt werden. Der 115 Minuten lange Dokumentarfilm zeigt Szenen aus dem Unterricht sowie Gespräche und Interviews mit Lehrern, Eltern, Schülern und Experten. Der Film kann als 115-minütige Dokumentation, als Kurzversion zwischen fünf und 30 Minuten sowie als fast 13-stündige Komplettdokumentation bestellt werden. Kontaktadresse ist das Archiv der Zukunft der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Website: „www.dkjs.de“. Die dreiteilige DVD - eine Dokumentation mit Exkursen, vielen Interviews und mit Booklet, insgesamt 14 Stunden Filmmaterial, kostet 29 Euro und die VHS-Kassette 20 Euro einschließlich Versandkosten.

Broschüre: Fit für die neuen Berufe

Der stete Wandel in der Arbeitswelt bedingt eine permanente Neugestaltung der Ausbildung. So entstanden deshalb jüngst fast 30 neue Berufe; viele bestehende Berufe wurden stark modernisiert. Aus dem "Kfz-Mechaniker" und dem "Kfz-Elektriker" wurde z.B. der "Kfz-Mechatroniker", der nun gleich in mehreren Bereichen ausgebildet wird. Viele neue Berufe haben sich durch die rasante Verbreitung digitaler Anwendungen ergeben wie z.B. der "IT - Systemelektroniker", der "Informatikkaufmann" oder der "Mediengestalter für Digital- und Printmedien". Das aktuelle Verlagsangebot zu den neuen Berufen kann schnell über die gerade erschienene Broschüre "Mit der Zeit gehen! Die neuen Berufe" erfasst werden. Darin werden Bücher, Lernhilfen und Ergänzungsmaterialien zu 34 Berufen vorgestellt, gegliedert nach den offiziellen Bezeichnungen und versehen mit inhaltlichen Kurzanzeigen - eine wesentliche Hilfe für Auszubildende, Lehrerinnen und Lehrer wie für Dozenten in der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich beim VdS Bildungsmedien e.V., Zeppelinallee 33, 60325 Frankfurt oder unter der E-Mail-Adresse: „verband@vds-bildungsmedien.de“.

VW - AutoStadt

Die Autostadt ist die Kommunikationsplattform des Volkswagenkonzerns. Sie besteht aus einer attraktiven, weitläufigen Lagunenlandschaft und aus stilistisch sehr unterschiedlichen Gebäuden. In ihnen sind Automobiltechnik und -geschichte sowie unterschiedliche Auffassungen thematisiert, wie die einzelnen Hersteller des Konzerns ihr Produkt verstehen. Zwei Millionen Besucher kommen jährlich in die *AutoStadt*, um hier ihre Freizeit zu verbringen, ihr Fahrzeug abzuholen oder Interessantes über Automobile und Mobilität zu erfahren. In diesem Zuge hat sich eine eigene Vermittlungskultur in der Autostadt entwickelt, die sie auch für Schulklassen interessant macht. So können im *MobiVersum* Kinder zwischen 5 und 11 Jahren u.a. einen Kinderführerschein im Lernpark erwerben, eine Zauberreise mitmachen oder sicheres Verhalten im Straßenverkehr trainieren. In der *WerkStadt* können 2,5 Stunden dauernde Workshops zu ausgewählten technisch - naturwissenschaftlichen Fragestellungen gebucht werden. Sie sind exemplarisch und grundlegend, setzen deshalb keine bestimmte Geschicklichkeit oder ein Vorwissen voraus: Antrieb durch Wasser, Luft und Erde, Die Sonne macht's, Zahn um Zahn usw. Eine Besonderheit stellt das *MobilitätsDeck* dar. Auf diesem werden ex-

perimentelle Module angeboten, die das Phänomen Mobilität vielperspektivisch aufgreifen. Das Deck resultiert aus einer Kooperation zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und der *AutoStadt* und dient der Weiterentwicklung des Curriculums Mobilität, das in Niedersachsen die traditionelle Verkehrserziehung abgelöst hat, weil man einem KMK-Beschluss entsprechend in einem verantwortlichen Mobilitätsverhalten ein maßgebliches Bildungsziel sieht. Weitere Informationen hierzu unter: „[http://www. autostadt.de](http://www.autostadt.de)“.

Handelsblatt macht Schule

Unter dem Motto „Handelsblatt macht Schule“ nehmen sehr viele Lehrerinnen und Lehrer an einer bundesweit einmaligen Aktion teil, die es ihnen ermöglicht, kostenlos aktuelles und informatives Material für den Wirtschaftsunterricht erhalten. Tag für Tag bietet die Tageszeitung *Handelsblatt* in Zusammenarbeit mit dem „Institut für Ökonomische Bildung“ didaktisch aufbereitete Artikel im Internet an. Lehrkräfte können die inzwischen mehr als 300 Texte herunterladen und im Unterricht verwenden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter den Adressen „www.wigy.de“ oder „[www.handelsblatt.com/ schule](http://www.handelsblatt.com/schule)“.

www.doktor-azubi.de

"Ich muss seit über einem Monat unsere neue Werkstatt alleine streichen", sagt Marco. "Mein Chef behält 80 Prozent meines Gehalts ein, weil ich dort ein Zimmer bewohne, ich muss dieses Zimmer behalten, da er mir sonst kündigt", klagt Biggi. Das sind nur drei Fälle aus der Praxis der Online-Beratung, die im "Schwarzbuch Ausbildung" nachzulesen sind. "Wir sind erschüttert über die Art und Vielzahl der Fälle", sagt Ingrid Sehrbrock vom Geschäftsführenden Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB). Seit Start des Angebots im Jahr 2003 wurden 2000 Jugendliche kostenlos beraten, die in ihrer Ausbildungsstelle gedemütigt, gemobbt, ausgebeutet oder sexuell belästigt wurden. Besonders betroffen seien Azubis im Einzelhandel, Büro sowie Hotel- und Gaststättengewerbe, aber auch bei Selbstständigen, etwa als Anwalts- oder Arzthelferin. Es dauere lange, bis sich Jugendliche meldeten. Sie zögerten - aus Angst, den Ausbildungsplatz zu verlieren und keine neuen zu finden. Die Kammern, fordert der DGB, müssten die Betriebe besser kontrollieren und beraten. An die Ausbilder ergeht der Appell, sich fortzubilden. Auch die Berufsschulen könnten einen Part bei der Qualitätskontrolle einnehmen. Weitere Hinweise unter der Internetadresse „www.doktor-azubi.de“.

Fortbildung/Praktikum im Ausland

"Weiterbildung ohne Grenzen" - so lautet das Motto einer neuen Broschüre zur Auslandsqualifizierung. Sie enthält rund 160 Angebote von etwa 60 Organisationen und wird herausgegeben von der Informations- und Beratungsstelle (IBS) der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung (Inwent) in Bonn. Inwent steuert als einer der größten deutschen Anbieter von beruflicher Auslandsfortbildung über 30 Programme bei. Die Angebote reichen von einem Praktikum in Europa über ein Training-on-the-Job in den USA bis hin zu einer Praxiserfahrung in Fernost. Auszubildende, Studenten und Absolventen finden ebenso interessante Angebote wie junge Berufstätige oder Fachkräfte der Berufs- und Erwachsenenbildung. Die Publikation erscheint jährlich im Auftrag des Bundesbildungsministeriums. Im Internet zu finden unter „www.inwent.org“.

Geld im Schulunterricht

Im Internet ist ein von der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD) initiiertes Portal erreichbar, das Schülerinnen, Schülern wie Lehrkräften einen Überblick zu dem großen Angebot von Informations- und Unterrichtsmaterialien zu Finanz- und Wirtschaftsthemen bietet. Die aktuellen Informationsmedien zur Rolle von Banken und Versicherungen im Wirtschaftskreislauf, Finanzierung und Kredit, Vermögensbildung, Altersvorsorge sowie Geld- und Währungspolitik sind übersichtlich präsentiert und mit Bestellmöglichkeiten auf den jeweiligen Websites verlinkt. Getragen wird die Initiative von Instituten der Kreditwirtschaft, den Versicherern, der Deutschen Börse AG, der Deutschen Bundesbank, dem Bundesfinanzministerium sowie den Verbänden der Finanzwirtschaft. Weitere Hinweise unter der Internetadresse „www.kursraumgeld.de“.

Jugendliche heute

Mit der neuen Jugendsite „www.wassollwerden.de“ richtet sich die *Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft* gezielt an Jugendliche. Die Website bietet speziell den 15- bis 19-Jährigen Orientierung in verschiedenen Lebenssituationen: in der Schulzeit, beim Berufsstart oder in Zeiten der Arbeitslosigkeit und Umorientierung. Gezielt geht es dabei um die Fragen: Wer bin ich?; Was will ich?; Was gibt es? und Was muss ich tun? Die Jugendsite zeichnet sich durch eine Kombination aus Interaktion, Kommunikation und Information aus. Sie bietet jungen Menschen die Möglichkeit, auf spielerische und unterhaltsame Weise die eigenen Neigungen und Fähigkeiten zu entdecken, sich mit Altersgenossen auszutauschen und gezielte Informationen über die Arbeitswelt einzuholen.

„Erste Schwelle“ (Berufsausbildung)

Mit dem Angebot „Erste Schwelle“ unterstützt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Jugendliche bei der Suche nach gezielten Informationen zum Übergang von der Schule in den Beruf bzw. in die Berufsausbildung. Auf dieser Internetseite finden Jugendliche eine relativ überschaubare und übersichtlich gestaltete Linksammlung zur Berufswahl. Es finden sich kommentierte Links zu den Themen Berufswahl, Lehre, Bewerbung, Ausbildungsplatzsuche, Ausbildungsplatzangebote sowie eine Übersicht von Initiativen zur Förderung der betrieblichen Ausbildung. Zusätzlich gibt es für besonders interessierte eine nach Stichworten geordnete umfangreiche Themensammlung zum Bereich Ausbildung und Berufe. Weitere Hinweise unter der Internetadresse des BIBB: „<http://www.bibb.de/redaktion>“.

Thema Arbeitswelt (Unterrichtsmaterial)

Mehr als 300 Dateien zum Download befinden sich in der „Materialiendatenbank“ der DGB-Lernwelt zur Berufsweltorientierung. Hier finden Lehrer, Dozenten und Trainer verschiedene Arbeits- und Methodenblätter, Anleitungen zu Simulationsspielen, Themenhefte, Texte, Grafiken, Videos und Audio Dateien rund ums das Thema Arbeitswelt. Wer somit etwas zur Verbesserung der Bewerbung, zur Teamarbeit, zur Telearbeit oder zur Tarifpolitik sucht, der wird hier fündig. Weitere Hinweise unter der Internetseite „<http://www.lernwelt.workshop-zukunft.de/medienbibliothek>“.

Mädchenarbeit

Betrifft Mädchen ist seit knapp 15 Jahren die einzige bundesweit erscheinende Fachzeitschrift für Mädchenarbeit. Fachfrauen der Mädchenarbeit bietet sie ein Forum, um Erfahrungen auszutauschen, Mädchenarbeit öffentlich zu machen, (fach-) politisch zu positionieren und weiter zu qualifizieren. Die Zeitschrift erscheint im Juventa Verlag. Wichtige Artikel und vor allem

eine detaillierte Literaturliste (diese liegt als PDF-Datei zum Download zur Verfügung) zur Mädchenarbeit stehen im Internet zur Verfügung. Weitere Hinweise unter der Internetadresse „<http://www.betrifftmaedchen.de>“.

Sicherheitsrichtlinien (SI 8070)

In den Schulen ist es noch kaum durchgedrungen, dass die Richtlinien für die Sicherheit im Unterricht neu angepasst wurden und erhebliche Auswirkungen auf den schulischen Technikunterricht haben. Laut Beschluss der KMK sind die Richtlinien für alle allgemein bildenden Schulen in Deutschland verbindlich. Das Regelwerk umfasst 319 Seiten und ist einzusehen bzw. auch als PDF-Datei (hier auf die Bestell-Nr. SI 8070 gehen) herunterzuladen unter der Internetadresse „<http://regelwerk.unfallkassen.de>“.

Post + Schule

Bei „Post + Schule“ handelt es sich um ein Angebot der Deutschen Post, das sich an Lehrkräfte aller Schulformen richtet. Die vorgestellten Unterrichtsmaterialien (z.B. „Briefe schreiben“, „Briefe als Kunstwerke“ oder aufbereitete Sachinformationen zur Post) sind nach Schulstufen und Themenbereichen geordnet. Die Materialien können kostenlos von „Post + Schule“ sowohl unter der Internetadresse „www.postundschule.de“ wie auch bei der Deutschen Post AG, c/o Schulmaterialbestellung, Postfach 110533, 40505 Düsseldorf bestellt werden.

Womanticker

Unter „www.womanticker.de“ ist eine Website zu finden, die sich von ihrer Themenauswahl wie von der Präsentation besonders Frauen ansprechen möchte. Umfassend und täglich aktuell gibt es auf den übersichtlich gestalteten Seiten eine Fülle von Meldungen aus der Internet-Branche, ein spezielles Nachrichtenangebot, interessante Statistiken, Veranstaltungshinweise und gezielte Buchrezensionen. Wer als Lehrkraft zu spezielle frauenspezifischen Fragen etwas sucht, kann die Suchfunktion auf dieser Website nutzen.

Bewerbungshilfen

Wer Arbeitsblätter und Informationsmaterial zum Thema Bewerbung sucht, ist bei der Website „www.jova-jova.com“ gut aufgehoben. Bereits seit 1997 besteht hier die Möglichkeit, z.B. die 20 goldenen Regeln für ratlose Stellensuchende abzurufen, Praxistipps für Bewerbungsschreiben, für die richtige Bestückung der Bewerbungsmappe oder zur gezielten Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch zu erhalten.

Familie und Frauen-Rollen

Es handelt sich hier um eine Publikation aus der Reihe „Themenblätter im Unterricht“ (Nr. 19/2002). Auf vier Informationsseiten gibt es für die Lehrkräfte Fachinformationen zu den Themen „Gleichberechtigung als Norm“, „Rollenwandel“, Staatliche und gesellschaftliche Unterstützung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und verschiedene Karikaturen zum Thema. Die Publikation ist kostenlos zu beziehen über die Bundeszentrale für politische Bildung, Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn oder über die Internetadresse „www.bpb.de“ (hier unter „Publikationen“).

Glossardatenbank zu Bildungsbegriffen

Bislang stand beim Deutschen Bildungsserver nur ein Nachschlagwerk zu Fachbegriffen aus dem Bildungswesen zur Verfügung. Das „Glossar für das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland“, das federführend von der KMK erstellt und betreut wird. Neben den deutschen Definitionen der Fachbegriffe werden die Erklärungen auch in Englisch und Französisch angeboten. Dieses Glossar wurde jetzt erweitert um die Datenbank EXPLICA. Diese Datenbank enthält eine Sammlung von Definitionen spezifischer Begriffe zur Europäischen Dimension des Bildungswesen. Aufgerufen werden kann das Glossar unter der Internetadresse: „www.bildungsserver.de/glossar.html“

Schulsponsoring

Von der „Stiftung Partner für Schule NRW“ gibt es einen detaillierten und sehr informativen Leitfaden zum Thema „Schulsponsoring heute“. Dieser beschäftigt sich mit den Themen Sponsoring und Schulrecht, Sponsoring und Steuerrecht, Zusammenarbeit von Schule und Schulträger beim Sponsoring sowie vom Spender zum Sponsor – vom Geldgeber zum Partner. Weiterhin werden am Beispiel der Stadt Köln die allgemeinen Rahmenbedingungen für Sponsoringleistungen aufgezeigt. Einzusehen bzw. auszudrucken ist dieser Leitfaden auf der Website „www.partner-fuer-schule.nrw.de/faq.php“.

ZEIT-Archiv

Die Online-Ausgabe der Wochenzeitung „Die ZEIT“ öffnet ihr gesamtes Archiv, so dass interessierte Personen dieses kostenlos nutzen können. Hier finden sich alle Artikel, die von 1996 bis heute über das Internet veröffentlicht wurden: „<http://www.zeit.de/archiv/index>“

Berufswahlpass in drei Varianten

Bereits seit einiger Zeit gibt es den Berufswahlpass, der jetzt in drei Varianten vorliegt und SchülerInnen helfen soll, den für sie geeigneten Berufs zu finden. Die Arbeit mit dem Berufswahlpass ermöglicht es ihnen, sich ihr Kompetenzprofil bewusst zu machen und die in Schule und Ausbildung erworbenen Fähigkeiten zu dokumentieren und auszuwerten. Der Berufswahlpass liegt als DIN A4-Ordner in drei Varianten vor, die auf die unterschiedlichen Lerngruppen abgestimmt sind. Alle drei Varianten liegen als Kopiervorlagen zum Ausdrucken unter der Internetadresse vor: „www.berufswahlpass.de/seiten/“.

Lehrerhandreichung zur Berufswahl

Die kostenlos zu beziehende bzw. auszudruckende Lehrerhandreichung „AusbildungsPlus“ enthält Hintergrundinformationen und direkt für den Unterricht einsetzbare Materialien zur Berufswahl, zu Ausbildungsangeboten mit Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen, sowie zur Datenbanksuche bei AusbildungsPlus. Alle Inhalte werden regelmäßig aktualisiert. Zu erhalten ist diese Handreichung über die Internetadresse: „www.ausbildung-plus.de“.

Projekt "fit für die wirtschaft"

Nicht nur zur Teilnahme an einem Wettbewerb wird aufgerufen, sondern es gibt auch vielfältige Informationen zum Thema „fit für die wirtschaft“. Es handelt sich hier um ein Gemeinschaftsprojekt der Citibank Deutschland und des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln zur Förderung der ökonomischen Bildung in Deutschland. Weitere Hinweise unter: „www.fitfuerdiewirtschaft.de“.

Ich will was werden! (Berufsorientierung)

Es wurde die bundesweite Schulaktion "Ich will was werden" gestartet. Ab sofort können Schulen kosten- und spesenfrei ein umfangreiches Unterrichtspaket vom Zeitbild Verlag beziehen - bestehend aus Lehrermaterialien (Kopiervorlagen und Folien) und Magazinen für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Begleitet wird die Aktion von einem Jugendwettbewerb. Dieser prämiert Ideen und Konzepte, die Jugendliche in Ausbildung und Beruf bringen. Weitere Hinweise unter der Internetadresse: „www.ich-will-was-werden.de“.

Inhalte neuer Fachzeitschriften

Die FU Berlin hat einen neuen Informationsdienst „Neue Zeitschriftenaufsätze“ gestartet. Er dient zur schnellen Information über Neuerscheinungen in ausgewählten, politikwissenschaftlich relevanten Zeitschriften. Hier werden laufend die Inhaltsverzeichnisse aus ca. 130 Zeitschriften ausgewertet und alle 14 Tage ins Netz gestellt. Betreut und erstellt wird dieser Informationsdienst vom Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften, Freie Universität Berlin. Er ist im Internet einzusehen unter: „www.polwiss.fu-berlin.de/osi/dokumentation/id/index.html“.

Food-Force (UNESCO-Spiel)

Vor sechs Wochen hatten die Vereinten Nationen mit "Food Force" ein Spiel ins Netz gestellt, das über globale Hungersnöte informieren soll. Laut UNESCO wurde es schon eine Million Mal abgerufen. Statt Androiden abzuknallen, muss ein Wettlauf mit der Zeit gewonnen werden, um auf der fiktiven Insel Sheylan Tausende von Menschen am Leben zu halten. Unter der nachfolgenden Internetadresse steht das UNESCO-Spiel zum Download bereit:

<http://www.food-force.com/>

Broschüre: Berufsorientierung für Mädchen

Unter dem Titel „Style your future“ hat der Nürnberger Fachverlag „BW Bildung und Wissen“ zum Girls' Day 2005 eine Informationsbroschüre für Mädchen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren herausgegeben. Das Heft liefert auf über 50 Seiten Tipps und Wissenswertes rund um „frauenuntypische“ Berufe. Es bietet Berufsporträts, Interviews mit jungen Frauen, die eine Ausbildung in einem männerdominierten Beruf absolvieren, eine Übersicht mit nützlichen Internetadressen, jede Menge Buchtipps sowie einen Serviceteil mit Stichwortverzeichnis und Begriffsglossar. „Style your future“ kann kostenlos unter dieser Internetadresse bestellt werden: „<http://www.girls-day.de>“ oder „<http://www.idee-it.de>“.

Aus: SWA-News, Nr. 18/2005

Berufsorientierung

ZEIT-Unterrichtsmaterial zur Studien- und Berufsorientierung Für LehrerInnen hat die Wochenzeitung "Die Zeit" jetzt ausgezeichnete Unterrichtsmaterialien zur Studien- und Berufsorientierung herausgegeben. Das Paket "Abitur, und was dann?" enthält Zeit-Artikel und Arbeitsblätter für Lehrer, die mit ihren Schülern frühzeitig berufliche Interessen und Fähigkeiten analysieren wollen. Weitere Informationen, Bestellung des Unterrichtsmaterials und Download-Angebote für Lehrer und Schüler: online unter „<http://www.zeit.de/schule>“.

Lehrproben-im-Netz

Wenn es um aktuelle Lehrproben und damit auch um eine Ideenbörse für den eigenen Unterricht geht, der sollte sich ins Internet begeben. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Studienseminaren in NRW bietet der Europa-Lehrmittel einen neuen Service auf der Website „<http://www.lehrproben-im-netz.de>“ an. Hier gibt es eine Zusammenstellung erprobter und empfehlenswerter Unterrichtsproben - kostenlos zum Download. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Unterricht im berufsbildenden Schulen, wobei sich die vorgestellten Materialien zum Wirtschafts- und Politikunterricht sowie zur Sozialpädagogik auch in allgemeinbildenden Schulen einsetzen lassen. Erstellt werden die Lehrproben von Referendaren an verschiedenen Studienseminaren in Nordrhein - Westfalen. Die Lehrproben sind durch die Seminarleiter geprüft und im Unterricht erprobt worden. Regelmäßig wird die Palette der Lehrproben ergänzt und erweitert.

Schul- und Unterrichtshilfen

Früher als Printmedium und heute als Online-Dienst erscheint 14tägig "Der Lehrerfreund". Hier werden Beiträge für alle Bereiche der schulischen Arbeit veröffentlicht. Ausführliche und direkt einsetzbare Unterrichtsvorbereitungen gibt es schwerpunktmäßig zu den Fächern Deutsch, Geschichte, Politik und Sozialkunde. Zu finden ist der Online-Dienst unter der Internetadresse: „<http://www.lehrerfreund.de>“.

Lärm und Gesundheit

Wer Unterrichtsmaterial zum Thema „Lärm und Gesundheit“ sucht, der sollte sich die neu aufgelegt Broschüre gleichen Namens besorgen. Sie wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung herausgegeben und sie enthält Materialien für die 5. bis 10. Klassen mit zahlreichen Anregungen für den Unterricht, mit Hörbeispielen und Vorlagen für Folien und Arbeitsblätter. Die Materialien sind für den Unterricht in den Fächern Biologie, Erdkunde, Musik, Physik, Arbeitslehre/Werken konzipiert. Weitere Hinweis zur Broschüre unter der Internetadresse: „<http://www.bzga.de>“ oder auch direkt bei der BzGA, Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln. Unter den angegebenen Adressen kann die Broschüre auch kostenlos bestellt werden.

Konsum/E-Commerce 1 + 2

Um Schulen bei der Umsetzung des Fach Arbeitslehre bzw. für die Hinführung zur Arbeits- und Wirtschaftswelt Hilfestellungen zu geben, hat das Hessische Kultusministerium den Informationsdienst **AWA** (Arbeitslehre - Wirtschaft - Arbeitswelt) eingerichtet. Die Zielsetzung dieses Informationsdienstes liegt darauf, Materialien, Medien, Vorhaben und Projektberichte zu wichtigen Schwerpunktthemen vorzustellen und in den Hessischen Bildungsserver einzustellen. Ein Schwerpunktthema befasst sich mit dem Bereich "**Konsum / E-Commerce**". Zu diesem Thema gibt es a) eine Einführung mit detaillierten Hinweisen zum Thema und wie es unterrichtlich eingebunden und konkret durchgeführt werden kann, b) vielfältige Hinweise auf Links (hier sowohl auf einzelne Institutionen wie auch aktuelle Projekte, die sich mit diesem Schwerpunktthema beschäftigen und die Vorstellung von Materialien (wie Bücher, CD-ROMs, Filme und Zeitschriftenaufsätze). Weitere Hinweise unter der URL: "http://lernarchiv.bildung.hessen.de/sek_i/arbeitslehre/themen/awa/index.html"

DIHK: Agenda für mehr Schulerfolg

Wie die große Zahl nicht ausbildungsfähiger Jugendlicher in Deutschland gesenkt werden kann, beschreibt die Organisation der Industrie- und Handelskammern (IHKs) in einer "A-

genda für mehr Schulerfolg". Denn damit der Fachkräftebedarf der Wirtschaft trotz schrumpfender Schulabgängerzahlen gesichert werden kann, sind deutliche Veränderungen in den schulpolitischen Rahmenbedingungen dringend geboten. Jedes Jahr verlassen hier zu Lande rund 90.000 junge Menschen die allgemein bildenden Schulen ohne Abschluss. Rechnet man die Schüler hinzu, die mit einem besonders schlechten Zeugnis abgehen, kommt man leicht auf rund 200.000 Jugendliche, die nicht oder nur bedingt ausbildungsfähig sind. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) stellt jetzt die von der IHK - Organisation erarbeitete "Agenda für mehr Schulerfolg" vor und fordert die Bildungspolitiker auf, die darin aufgeführten Maßnahmen vorrangig in Angriff zu nehmen. Der Forderungskatalog beschreibt, was in Kindergärten, Grundschulen, Haupt-, Real- und Gesamtschulen, bei der Lehrerbildung und in der Schulpolitik passieren muss. Er ist speziell ausgerichtet auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen, die beim Lernen mehr Schwierigkeiten haben als die meisten ihrer Altersgenossen. Ein Großteil der genannten Maßnahmen ist aber auch geeignet, die Qualität des Lernens und des Lehrens für alle Schüler zu verbessern. Sie finden ist die *Agenda für mehr Schulerfolg* zum Download unter der Internetadresse: „http://www.dihk.de/inhalt/download/Agenda_Schulerfolg“.

GEW: Hauptschule als Qualifikationsschule

Zahlreiche bildungspolitische Reformen der letzten Jahrzehnte sind in den Ansätzen stecken geblieben, haben sich in unvorhersehbare Richtungen entwickelt oder sind schlichtweg gescheitert. Das gegliederte Schulsystem hat sich als zäher erwiesen als geglaubt. Dennoch ist kaum einer mit ihm zufrieden. Es produziert zu viele Verlierer. Die Verlierer sind neben den SonderschülerInnen überwiegend die SchülerInnen der Hauptschule. Der GEW - Bundesfachgruppenausschuss Grund- und Hauptschulen hat in zweijähriger Arbeit das *Modell der Qualifikationsschule* erarbeitet und möchte dies als Alternative zur bestehenden Hauptschule und als eine mögliche Konkretisierung der "Einen Schule für alle" zur Diskussion stellen. Das Diskussionspapier ist zum Download im Internet erhältlich unter: „http://www.gew-berlin.de/051103_qualifikationsschule.pdf“.

Berufswahl (Lehrerhandreichung)

Die kostenlos zu beziehende bzw. auszudruckende Lehrerhandreichung „AusbildungPlus“ enthält Hintergrundinformationen und direkt für den Unterricht einsetzbare Materialien zur Berufswahl, zu Ausbildungsangeboten mit Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen, sowie zur Datenbanksuche bei AusbildungsPlus. Alle Inhalte werden regelmäßig aktualisiert. Zu erhalten ist diese Handreichung über die Internetadresse: „www.ausbildung-plus.de“.

www.womanticker

Unter „www.womanticker.de“ ist eine Website zu finden, die sich von ihrer Themenauswahl wie von der Präsentation besonders Frauen ansprechen möchte. Täglich aktuell gibt es vielfältige Meldungen aus der Internet-Branche, frauenorientierte Nachrichtenangebote, interessante Statistiken, Veranstaltungshinweise und gezielte Buchrezensionen. Wer somit etwas zu frauenspezifischen Fragestellungen sucht, kann die Suchfunktion auf dieser Website nutzen.

Fairen Handel (Unterrichtsmaterial)

Für die eigene Unterrichtsgestaltung gibt es einen 16-seitigen Foliensatz zum Thema „Fairer Handel“. Das Material kann sowohl in Farbe wie in Schwarzweiß heruntergeladen werden. Folgende Fragen werden behandelt: Was ist Fairer Handel? Welche Produkte gibt es? Wie werden sie erzeugt? Woran erkenne ich sie? Weiterhin wird in vier Beispielen vertieft, wie

Fairer Handel in bestimmten Produktgruppen funktioniert. Zusätzlich zu den Folien gibt es Begleitmaterial. Kostenloser Download (das Material wird ausschließlich online angeboten) unter der Internetadresse „www.oeko-fair.de/oekofair.php/aid/541“

Wirtschaftsthemen

Wer sich als Lehrkraft darüber informieren möchte, wie wirtschaftliche Themen im eigenen Unterricht besser präsentiert werden können, der findet auf der Internetadresse „www.wirtschaftundschule.de“ vielfältige Hilfen. Im Mittelpunkt stehen diese Fragen: „Wie funktioniert die Soziale Marktwirtschaft und welche Perspektiven ergeben sich für unserer Wirtschaftssystem im 21. Jahrhundert? Hierzu bietet das Portal aktuelle Informationen und Unterrichtsmaterial, abgestimmt auf die Ansprüche von Berufsschulen, Realschulen und Gymnasien.“

„Was? wie viel? wer?“ (Ratgeber)

Die Ausgabe 2005 der Ratgeber-Fibel „*was? wie viel? wer?*“ ist erheblich überarbeitet und aktualisiert worden. Sie ist bei den Arbeitsagenturen (ehemals Arbeitsämtern) kostenlos erhältlich. Diese Fibel ist eine wichtige Informationsquelle nicht nur für Arbeits- und Ausbildungssuchende, sondern auch für alle Beschäftigten. In dem Heft werden Fragen nach der Höhe des Arbeitslosengeldes, des Kurzarbeitergeldes oder des Kindergeldes ebenso beantwortet wie Fragen nach den Hilfen für Existenzgründer oder zum Bildungsgutschein. Das Heft enthält zudem einen umfassenden Adressenteil mit Anschriften, Telefon- und Faxnummern aller Agenturen für Arbeit sowie der Berufsinformationszentren in Deutschland. Eine PDF-Datei von „*was? wie viel? wer?*“ kann auch aus dem Internet unter „www.arbeitsagentur.de“ herunter geladen werden.

Mädchen können mit uns rechnen

"Armut bekämpfen. Mädchen können mit uns rechnen." lautet das Jahresthema 2005 der Kindernothilfe. Dazu bietet sie eine Materialmappe an. Die Mappe liefert Informationen zur Dimension der weltweiten Armut, zum Thema Armutsbekämpfung und Mädchenförderung sowie zur Arbeit der Kindernothilfe und ihrer Partnerorganisationen in diesem Bereich. Weitere Hinweise über die Internetadresse „www.kindernothilfe.de“.

Material zum Wirtschaftsunterricht

Unter dem Motto „Handelsblatt macht Schule“ nehmen viele Lehrkräfte an einer bundesweit einmaligen Aktion teil, die es ihnen ermöglicht, kostenlos aktuelles und informatives Material für den Wirtschaftsunterricht erhalten. Täglich bietet die Tageszeitung *Handelsblatt* in Zusammenarbeit mit dem „Institut für Ökonomische Bildung“ didaktisch aufbereitete Artikel im Internet an. Lehrkräfte können die Texte kostenlos herunterladen und im Unterricht verwenden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter den Adressen „www.wigy.de“ oder „www.handelsblatt.com/schule“.

Praktikum im Ausland

"Weiterbildung ohne Grenzen" - so lautet das Motto einer neuen Broschüre zur Auslandsqualifizierung. Sie enthält rund 160 Angebote von etwa 60 Organisationen und wird herausgegeben von der Informations- und Beratungsstelle (IBS) der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung (Inwent) in Bonn. Die Angebote reichen von einem Praktikum in Europa über

ein Training-on-the-Job in den USA bis hin zu einer Praxiserfahrung in Fernost. Auszubildende, Studenten und Absolventen finden ebenso interessante Angebote wie junge Berufstätige oder Fachkräfte der Berufs- und Erwachsenenbildung. Die Publikation erscheint jährlich im Auftrag des Bundesbildungsministeriums. Im Internet zu finden unter „www.inwent.org“.

Thema: Geld im Schulunterricht

Im Internet ist ein von der *Initiative Finanzstandort Deutschland* (IFD) und u.a. in Zusammenarbeit mit dem Bundesfinanzministerium initiiertes Portal erreichbar, das Schülerinnen, Schülern wie Lehrkräften einen Überblick zu dem großen Angebot von Informations- und Unterrichtsmaterialien zu Finanz- und Wirtschaftsthemen bietet. Die aktuellen Informationsmedien zur Rolle von Banken und Versicherungen im Wirtschaftskreislauf, Finanzierung und Kredit, Vermögensbildung, Altersvorsorge sowie Geld- und Währungspolitik werden kurz vorgestellt und sind zum Bestellen mit Websites verlinkt. Weitere Hinweise unter der Internetadresse „www.kursraumgeld.de“.

Biologie und Technik

Bionik leitet sich aus einer Kombination der Begriffe "Biologie" und "Technik" ab. Die Bionik ist ein junges und für die Zukunft noch viel versprechendes Forschungsgebiet. Der interdisziplinäre Ansatz verbindet Biologie vor allem mit den Ingenieurwissenschaften, aber auch mit der Architektur, der Physik, der Medizin, dem Design und den Geowissenschaften. Die Bionik überträgt die Problemlösungen der Natur in die Technik, um die in Jahrtausenden entwickelten und optimierten "Erfindungen der Natur" zu nutzen. Bereits seit dem 22.10.2005 bis zum 12.03.2006 findet hierzu eine Ausstellung "Hightech-Labor Natur" im Naturhistorischen Museum Heilbronn statt.

Mehr hierzu unter: <http://www.bionik-hn.de>

Sechs Prozent aller Kinder haben Schulden

Minderjährige zwischen zehn und 17 Jahren haben monatlich 47 Euro zur Verfügung und geben im Schnitt 39 Euro aus. Der größte Teil des Geldes geht für Kleider und Schuhe drauf. Handykosten rangieren an vierter Stelle. Sechs Prozent aller Kinder und Jugendlichen sind verschuldet. Dies sind Ergebnisse einer Studie der Schufa. Als verschuldet gelten der Befragung zufolge Kinder, die ihre Schulden in nächster Zeit nicht zurückzahlen können. In dieser Gruppe lag die durchschnittliche Schuldenhöhe laut Studie bei 72 Euro. Als wichtigsten Grund für die Verschuldung nannten die Befragten Ausgaben für Fast Food. 24 Prozent gingen zudem davon aus, dass ihre Eltern einspringen würden, falls sie ihre Schulden nicht begleichen könnten. "Der Nachwuchs geht in der Regel sehr verantwortungsbewusst mit seinem Geld um", sagte der Vorstandschef der Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung (Schufa), Rainer Neumann. Allerdings nehme diese Gruppe auch nicht voll am Geschäftsleben teil. Kritischer werde die Situation bei den jungen Erwachsenen ab 18 Jahren, die Verpflichtungen eingingen, für die sie dann selbst verantwortlich seien.

Armut bekämpfen

"Armut bekämpfen. Mädchen können mit uns rechnen." lautet das Jahresthema 2005 der Kindernothilfe. Dazu bietet sie eine Materialmappe an. Die Mappe liefert Informationen zur Dimension der weltweiten Armut, zum Thema Armutsbekämpfung und Mädchenförderung sowie zur Arbeit der Kindernothilfe und ihrer Partnerorganisationen in diesem Bereich. Weitere Hinweise über die Internetadresse „www.kindernothilfe.de“.

Die perfekte Bewerbung

Wenn sich Schülerinnen und Schüler über ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten klar werden wollen, sie Stellenanzeigen besser analysieren und das Internet zielgerichtet zur eigenen Recherche für Informationen zu Berufen und freien Stellen möchten und dazu noch eine aussagekräftige Bewerbungsmappe anzulegen gedenken, der findet unter der nachfolgenden Internetadresse vielfältige Hilfen und kostenlos zu erhaltende direkt einzusetzende Arbeitsblätter. Internetadresse: <http://www.lehrer-online.de/url/nl-bewerbung>

50 Deutsche Erfindungen

Das Buch „Deutsche Stars“ präsentiert 50 deutsche Erfindungen, die zu Weltruhm gelangten. Aufgrund der starken Nachfrage waren die gedruckten 50.000 Ex. bereits nach wenigen Wochen vergriffen. Jetzt besteht die Möglichkeit, das Taschenbuch als PDF-Datei in einer kostenlosen elektronischen Version anzuschauen und bei Bedarf herunterzuladen. 15 der Innovationen liegen weiterhin zusätzlich als Hörfunkbeitrag vor. Die Tracks sind in Kooperation mit dem HR Rundfunk entstanden. Internetadresse: <http://www.innovationen-fuer-deutschland.de>

Internetplanspiel für Jugendliche

Welche Kosten muss ich für Produktionsanlagen und Personal veranschlagen? Wie soll ich Einkauf und Lagerhaltung planen? Und mit welchem Preis für mein Produkt kann ich am Markt bestehen? Um diese kaufmännischen Fragestellungen geht es bei "SkateUp", dem Internetplanspiel, das Schulen ans Netz und die Postbank für den Wirtschaftsunterricht an allgemein- und berufsbildenden Schulen entwickelt haben. Durch das Planspiel können Schülerinnen und Schüler als „Manager“ eines Unternehmens die vielfältigen und komplex ineinander verflochtenen wirtschaftlicher Entscheidungen erfahren: Sie entwickeln, produzieren und verkaufen Inline - Skates auf einem virtuellen Markt. Schulen ans Netz e. V. und die Postbank bieten das Planspiel "SkateUp" unter www.skateup.de kostenfrei im Internet an.

Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch

Viele Betriebe beklagen die unzureichende Vorbereitung für das Vorstellungsgespräch von BewerberInnen, die sich um eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle beworben haben. Nach dem Durcharbeiten der Broschüre „Wie verhalte ich mich bei einem Vorstellungsgespräch? Arbeitsmaterial zur Anwendung in Schulen“ könnte dieses anders werden. In den dort vorgestellten Materialien werden die Fragen aufgelistet und die Sachgebiete näher erklärt, mit denen die BewerberInnen rechnen müssen. Zusätzlich werden sie gezielt auf das Vorbereitungsgespräch eingestimmt und darüber informiert wie sie sich sinnvoll auf Einstellungstests vorbereiten können. Die Broschüre (44 Seiten) ist kostenlos als Download über diese Internetadresse zu beziehen: „www.handwerk-nrw.de“.

Energie-Heft

Die Nr. 19/2006 des Magazins „fluter“ der Bundeszentrale für politische Bildung beschäftigt sich mit dem Thema „Energie“. In sehr informativer Art und Weise, versehen mit vielen Grafiken und aussagekräftigen Fotos, geht es u.a. um die Fragen: Warum ist Energiepolitik Außenpolitik?, Wie viel Energie verbraucht man am Tag?, Wie sieht es mit der Kernenergie aus?, Welche Energiesparmöglichkeiten gibt es im Haushalt?, Wie viel Energie verbraucht ein

Rockkonzert? und Wie steht es um die Wind- und Sonnenenergie? Das 50seitige Heft kann kostenlos unter der Online-Bestelladresse „www.fluter.de/abo“ bezogen werden.

Auswirkungen von Misserfolgen beim Übergang

Eine neuere DJI-Studie belegt es wieder einmal: Misserfolge beim Übergang Schule/Beruf fördern Desintegration von Migranten. Die Ergebnisse leisten einen wesentlichen Beitrag zur laufenden Integrationsdebatte, da sie Hinweise darauf liefern, unter welchen Rahmenbedingungen sich Migrant*innen diskriminiert fühlen und mit einem Rückzug auf die eigene ethnische Gruppe reagieren. Dieser Rückzug wiederum kann den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erschweren. Der DJI - Forschungsschwerpunkt "Übergänge in Arbeit" untersucht in einer Längsschnittstudie die bestimmenden Faktoren ausbildungsbezogener und beruflicher Integration, Formen von (Re-)Ethnisierung unter jugendlichen Zuwanderern sowie die Wirkungen dieser Aspekte auf die weitere berufliche und soziale Integration. Dafür wurden repräsentativ knapp 700 türkischstämmige und russlanddeutsche Jugendliche in Deutschland erstmals u. a. nach ihren subjektiven Erfahrungen hinsichtlich Diskriminierung befragt. *Die Ergebnisse zeigen:* Hauptschülerinnen und Hauptschüler mit Migrationshintergrund sind stark bildungs- und ausbildungsorientiert und streben danach, sich über Bildung und Ausbildung in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Je weniger erfolgreich diese Jugendlichen im Übergang von der Schule in den Beruf sind, desto eher interpretieren sie dies als Diskriminierung, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit eines Rückzuges auf die Herkunftsgruppe und desto größer ist die Gefahr einer Desintegration. Weitere Informationen zur Studie unter „www.dji.de“.

Ratgeber zum Start in die Ausbildung

Tipps für den Start in das Berufsleben gibt der neue Ratgeber „Schule und dann?“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Der Ratgeber hilft dabei, eigene Stärken kennen zu lernen und gezielt einen Beruf zu finden, der zu einem passt. Kostenlos ist die Broschüre (52 Seiten) über das BMBF, Referat Publikationen, Postfach 302035, 53182 Bonn zu beziehen.

LänderAKTIV. Neues online-portal

Das neue Internetportal LänderAKTIV des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) bietet erstmals einen umfassenden deutschlandweiten Überblick über die breit gefächerte Förderlandschaft im Übergangsfeld Schule – Beruf. Detailliert werden hier die von den einzelnen 16 Bundesländern angebotenen zahlreichen Förderprojekte und –programme für Jugendliche, um die bestehenden Hürden beim Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt weiter abzubauen. Dabei präsentiert das neue Online-Angebot des BIBB Förderprojekte und -programme, Good-Practice-Beispiele und Praxis-Materialien aus zwei verschiedenen Perspektiven: Nach dem jeweiligen Bundesland (geografischer Zugang) sowie nach Institutionen (lernortbezogener Zugang). Zu finden ist das neue online-Portal unter dieser Internetadresse: www.laenderaktiv.good-practice.de

Neues Portal von „Schule-Wirtschaft“

Mit *Einblicken, Materialien, Terminen* und engagierten Unternehmen präsentiert sich das "Portal Schule-Wirtschaft" in neuem Layout. Die Informationsplattform ist nun vielfältiger und moderner, unterschiedliche Farben visualisieren die verschiedenen Themenbereiche, zu denen der interessierte Leser aktuelle Berichte, Terminhinweise und weiterführende Auskünfte

te findet. Der Fokus liegt dabei immer auf Schule-Wirtschaftsaktivitäten: In welcher Form engagieren sich Unternehmen in Deutschlands Schulen? Welche wichtigen Veranstaltungen sind in der nächsten Zeit zum Thema Schule-Wirtschaft geplant? Welche Initiativen gibt es in den Bundesländern? - Antworten hierauf gibt das Internetportal. Weiterhin haben jetzt auf diesem Portal Unternehmen die Möglichkeit, sich und ihr Engagement an exponierter Stelle vorzustellen und somit für ihr soziales Engagement zu werben. Wer sich das neue Portal ansehen möchte, der gehe zu dieser Internetseite: „<http://www.portal-schule-wirtschaft.de>“.

Deutschland isst sich krank

Trotz der hervorragenden Versorgungslage mit Lebensmitteln in Deutschland liegen im Hinblick auf eine anzustrebende gesunde Ernährungsweise fast schon erschreckende Defizite vor. Nach Ansicht der „Gesellschaft für Ernährungsmedizin und Diätetik e.V.“ essen die Deutschen nicht nur zu fettig und zu süß, sondern auch zu viel. Weitere Fakten zum Ernährungsverhalten, gekoppelt mit detaillierten Tabellen und Untersuchungsergebnissen, die unterrichtlich einsetzbar sind, sind über diese Internetadresse zu erhalten: „<http://www.ernaehrungsmed.de>“

Lernort Europa

Über Europa, auch bezogen auf die unterrichtliche Behandlung, gibt es heute eine Vielzahl von Internetadressen, die die Informationssuche erheblich erleichtern. Der Deutsche Industrie- und Handeltag (DIHK) hat deswegen eine kommentierte Sammlung von 150 Internet-Links zusammen gestellt und in einer Broschüre zusammen gefasst, die als Download kostenlos zu erhalten ist. Geordnet sind die Internetadressen nach den vier Fragenstellungen „Wie funktioniert die EU?“, „Welche Aufgaben nimmt sie wahr?“, „Welche Angebote hat sie für jüngere Menschen?“ und „Von welchen europäischen Programmen und Projekten können Schulen profitieren?“. Die Materialsammlung steht zum Download auf der Homepage des DIHK „www.dihk.de“ (hier die Button Aus- und Weiterbildung und Bildung in Europa“ anklicken und die PDF-Datei „Lernen in Europa“ aufrufen) kostenfrei zur Verfügung.

Arbeitsmaterialien zum Vorstellungsgespräch

Eine Zusammenstellung von Kopiervorlagen, Checklisten und Unterrichtshilfen rund um das Thema Vorstellungsgespräch als Arbeitsmaterial zur Anwendung an Schulen hat der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) in einer Broschüre zusammengestellt. In der Broschüre sind acht Unterrichtseinheiten aus der betrieblichen Praxis zu den Themenbereichen Vorstellungsgespräche, Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch, Selbstvorstellung, Vorstellungsgesprächsknigge, Hilfen gegen Lampenfieber, Ablauf des Gespräches und Vorbereitungen auf einen Einstellungstest dokumentiert. Die Materialien (als PDF-Datei) sind unter dem Button „Veröffentlichungen: download“ unter dieser Internetadresse abrufbar: „<http://www.handwerk-nrw.de>“.

Lohnspiegel

Was wird in den Berufen durchschnittlich verdient? Welche Bezahlung kann ein Arbeitssuchender erwarten? Antworten auf solche und andere Fragen bietet die Website „www.lohnspiegel.de“. Sie ist Teil eines von der Europäischen Union gefördertes Projekt, an dem sich von deutscher Seite auch verschiedene Gewerkschaften beteiligen. Auch ein eigener Einkommenscheck, übrigens kostenlos, ist möglich. Diese Website kann auch zur Auswertung von Praktika genutzt werden.

Telearbeit

Für die Klassen 9/10 wurde ein Unterrichtsmodul zur „Telearbeit“ entwickelt, das unter dem Leitmotiv „Veränderungen in der Berufswelt beurteilen“ steht und ca. fünf Unterrichtsstunden umfasst. Dabei wird nicht nur der genaue Unterrichtsablauf auf zwei Seiten dokumentiert, sondern es werden direkt einsetzbare Unterrichtsarbeitsblätter zu den Themen „Was wird eigentlich unter der Telearbeit verstanden?“, „Vor- und Nachteile der Telearbeit“, „Beispiele für den Einsatz von Telearbeit“ und „Hintergrundinformationen“ publiziert. Die aufgeführten Materialien sind kostenlos unter dieser Internetadresse zu beziehen: „<http://www.mediaculture-online.de/Realschule.576+M525bdf28241.0.html>“

Thema Aluminium

Die Deutsche Aluminiumindustrie bietet eine Reihe von Materialien zum Thema Aluminium für die unterrichtliche Verwendung an, die auf einer CD-ROM zusammengefasst wurden. Die CD-ROM enthält neben kurzen Informationen zum Werkstoff eine Übersicht von Unternehmen, die Werksbesichtigungen und Praktika anbieten, eine Literaturliste, eine Liste von Videofilmen sowie Kurzfilme / Animationen zu den verschiedenen Be- und Verarbeitungsmöglichkeiten. Zur Bestellung eines kostenfreien Einzelexemplar der CD-ROM kann über die Internetadresse „www.aluinfo.de“ (hier den Button „Aluminium kompakt“ drücken) ein Bestellformular genutzt werden, das zum kostenlosen Bezug der CD-ROM berechtigt.

Spiel das Leben!

Unter diesem Titel verbirgt sich ein Simulationsspiel zur Lebens- und Berufswegeplanung für Schüler der Klassenstufen 7, 8 und 9. "Spiel das Leben!" basiert auf einem Rollenspiel: Die Jugendlichen nehmen Rollen junger, berufstätiger Erwachsener an, lernen dadurch vielfältige Berufsbilder und mögliche Lebenswege kennen, reflektieren auf dieser Basis ihre eigenen beruflichen und privaten Wünsche und Ziele. Dabei bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zum fachübergreifenden Lernen, zum Team - Teaching und besonders zur Einbeziehung externer Fachleute aus der Wirtschaft und der Arbeitswelt. Von "Spiel das Leben" ist eine Demo-CD erhältlich, welche Texte, Bilder sowie Materialien enthält, die einen Einblick in das Spiel gewähren. Diese CD ist auf Anfrage kostenlos erhältlich. Weitere Hinweise unter „www.psw-berlin.de“.

JoB. - Das Job-Lexikon

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat die kostenlose Broschüre „JoB. - Das Job-Lexikon“ neu aufgelegt. Sie informiert vor allem SchülerInnen, aber auch LehrerInnen, über die Möglichkeiten der Ausbildungs- und Jobsuche und gibt einen Überblick von A (Abendschule) bis Z (Zweiter Bildungsweg). Weiterhin enthält die Broschüre Hinweise auf eine Vielzahl von Publikationen, die für Jugendliche zur Ausbildungsplatz- oder Jobsuche interessant sein können. Zudem sind noch viele hilfreiche Adressen und Kontaktmöglichkeiten zusammengestellt. Das Job-Lexikon zum Download erhalten Sie unter: <http://www.bmas.bund.de/Navigation/root,did=150934.html>

Informationsdienst Arbeitslehre / AWA

Um Schulen bei der Umsetzung des Fach Arbeitslehre bzw. für die Hinführung zur Arbeits- und Wirtschaftswelt Hilfestellungen zu geben, hat das Hessische Kultusministerium den In-

formationsdienst **AWA** (Arbeitslehre - Wirtschaft - Arbeitswelt) eingerichtet. Die Zielsetzung dieses Informationsdienstes liegt darauf, Materialien, Medien, Vorhaben und Projektberichte zu wichtigen Schwerpunktthemen vorzustellen und in den Hessischen Bildungsserver einzustellen. Bisher sind bei AWA annotierte Hinweise auf für die schulische Unterrichtspraxis verwertbare Materialien, Medien, Vorhaben und Projektberichte zu diesen Schwerpunktthemen erschienen:

- Berufswahl
- Euro
- Betriebspraktikum
- Betriebserkundung
- Wirtschaft als Unterrichtsgegenstand
- Schülerbetriebe
- Projekte - Projektprüfung
- Projektarbeiten - Projektprüfung
- Neue Medien
- Außerschulische Lernorte
- Konsum / E-Commerce

Von Personen, die den Lernbereich der „Arbeitslehre“ vertreten, die in der Aus- oder Fortbildung der Fächer „Arbeitslehre“ sowie „Politik und Wirtschaft“ tätig sind und von Institutionen oder Bibliotheken können alle bisher erschienenen Ausgaben des ehemaligen „Info Dienst Arbeitslehre“ (IDA) wie auch des Informationsdienst „Arbeitslehre Wirtschaft Arbeitswelt“ (AWA) auf einer CD-ROM beim Didaktischen Zentrum Marburg (in der Wann 15a, 35037 Marburg) angefordert werden bzw. sind auf dem Hessischen Bildungsserver unter „http://lernarchiv.bildung.hessen.de/sek_i/arbeitslehre/themen/awa“ einzusehen.

Bremer Know-how jetzt auch an russischen Universitäten

Wann ist Hochschullehre „gut“? Wo und wie kann man Lehre „verbessern“? Und wann gilt die erworbene Ausbildung als hochwertig? Die Maßstäbe zur Bewertung von Lehre sind meist subjektiv. Es gibt aber auch objektive Ansätze, mit deren Hilfe sich Ansatzpunkte für eine Sicherung oder Optimierung von Qualität entwickeln lässt. Russische Universitäten sind zur Zeit auf der Suche nach neuen Lehr- und Qualitätskonzepten. Im vergangenen Jahr haben die Universität Bremen und die Akademie für die Fort- und Weiterbildung des Lehrpersonals in der russischen Föderation (Moskau) dazu einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Als Auftakt dieses Abkommens fand Mitte 2007 in der Universität Bremen die Tagung „Qualitätssicherung in der Hochschullehre am Beispiel der Lehreraus-, fort- und Weiterbildung“, statt. Veranstalter ist das Institut für arbeitsorientierte Bildung (iaab) im Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Die russischen Kooperationspartner wollen gemeinsam mit deutschen Kolleginnen und Kollegen neue Konzepte für Lehr- und Schulbücher entwickeln und mit russischen Verlagen umsetzen. Darüber hinaus werden mehrere Kongresse, Workshops und Seminare jeweils in Russland und Deutschland veranstaltet. Weitere Diskussionsthemen der Kooperation sind etwa der Bologna-Prozess, die zunehmende Ökonomisierung des Bildungsbereichs, die Rolle von Migranten im Bildungsbereich und die Strategien zur Qualitätsentwicklung in pädagogischen Prozessen. Interessierte Studierende und Doktoranden sind herzlich eingeladen an der Tagung teil zu nehmen. Die Kooperation wird im Rahmen eines auf drei Jahre ausgelegten Arbeitsprogramms auch vom DAAD finanziert. Weitere Informationen: Institut für arbeitsorientierte Bildung (iaab); Prof. Dr. Klaus Jürgen Bönkost (Sprecher); Tel. 0421-218-7302 oder E-Mail: „boenkost@uni-bremen.de“.

Neue IAB-Studie zum Berufseinstieg

Nicht nur für bildungsschwache Jugendliche ist es eng geworden, sondern auch Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss haben heute Probleme, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden, zeigt eine Studie des „Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)“. Selbst denjenigen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen können, droht demnach die Arbeitslosigkeit. Das Ergebnis sei ein Verdrängungswettbewerb, der sich verschärfend auf die ohnehin schon seit Jahren schwierige Situation der leistungsschwächeren Bewerberinnen und Bewerber auswirke, so IAB Arbeitsmarktforscher Hans Dietrich. Die IAB-Studie weist darauf hin, dass die Probleme am Ausbildungsstellenmarkt zu einer wachsenden Zahl sogenannter „Altbewerber“ führen. Lediglich ein gutes Drittel der bei der Bundesagentur für Arbeit registrierten Bewerberinnen und Bewerber hat unmittelbar im Vermittlungsjahr eine allgemein bildende Schule verlassen. Vor zehn Jahren galt dies noch für rund die Hälfte. Die IAB-Studie finden Sie zum Download unter: <http://doku.iab.de/kurzber/2007/kb0207.pdf>
SWA_News vom 26.3.07

Von der Uni ins Praktikum

Hochschulabsolventen machen nach ihrem Examen immer häufiger Praktika, anstatt einer regulären Berufstätigkeit nachzugehen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Freien Universität Berlin (FU), die vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und der Hans-Böckler-Stiftung in Auftrag gegeben wurde. Danach müssen sich 40 Prozent nach ihrem Abschluss als Hospitanten und Praktikanten durchschlagen, die Hälfte ohne Bezahlung. Besonders Frauen sind davon betroffen. 44 Prozent aller Absolventinnen machen nach dem Examen ein oder mehrere Praktika, bei den Männern sind es 23 Prozent. Für die Studie haben die FU-Forscher Dieter Grün und Heidemarie Hecht Frauen und Männer befragt, die im Wintersemester 2002/2003 in Berlin und Nordrhein-Westfalen ihr Studium abgeschlossen haben. Zwar sei die Untersuchung nicht repräsentativ, räumten die Forscher ein. Sie könne jedoch auf breiter Datenbasis Aussagen darüber treffen, wie der Einstieg ins Berufsleben bei jungen Akademikern aussehe. Die Untersuchung widerspricht Kritikern, die in der *Generation Praktikum* nur ein Medienphänomen sehen. Stattdessen seien viele junge Leute in einer Phase der Familiengründung mit unsicheren und zeitlich befristeten Jobs konfrontiert, kritisierte die stellvertretende DGB-Vorsitzende Ingrid Sehrbrock. Die Studie zeigt aber, dass ein Hochschulabschluss immer noch das beste Mittel gegen Arbeitslosigkeit ist. Dreieinhalb Jahre nach Studienabschluss sind 34 Prozent der Absolventen befristet beschäftigt, 39 Prozent haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag in der Tasche, 16 Prozent sind Freiberufler. Nur vier Prozent sind arbeitslos.

Presse

„Übergangmanagement: Jugendliche von der Schule ins Arbeitsleben lotsen“

Obwohl die meisten Jugendlichen ihre Schulpflicht mit 15 oder 16 Jahren erfüllt haben, beträgt das Durchschnittsalter zu Beginn der Berufsausbildung fast 19 Jahre. Was geschieht in den Jahren zwischen dem Ende der Schulpflicht und dem Beginn der Ausbildung? Warum gelingt es fast 15 Prozent eines Altersjahrgangs nicht, eine Berufsbildung aufzunehmen bzw. erfolgreich zu beenden? Um zu anerkannten Abschlüssen und zu marktfähigen Qualifikationen zu gelangen, müssen Jugendliche mit Hauptschulbildung vor dem Beginn einer Berufsausbildung oft längere Abfolgen berufsvorbereitender Maßnahmen in Form von „Schnupperlehren“, Praktika und berufsschulischen Bildungsgängen absolvieren. Häufig müssen sie dabei wiederholt und unter unklaren Rahmenbedingungen Entscheidungen über nächste Schritte treffen. Dabei kann das Gelingen der beruflichen Integration durch Umwege, Abbrüche und Sackgassen gefährdet werden, wenn es Jugendlichen in einem unübersichtlichen System von Bildungsinstitutionen und -angeboten nicht gelingt, passende, an ihren Vorausset-

zungen, Zielen und Lebenslagen anknüpfende Anschlüsse zu finden. Wie Unterstützung gestaltet werden muss, unter welchen Rahmenbedingungen welche Methoden und Instrumente eingesetzt werden können, wie also Übergangmanagement für benachteiligte Jugendliche diese Lotsenfunktion erfüllen kann, ist Gegenstand des im DJI-Verlag erschienenen Handbuchs „Übergangmanagement: Jugendliche von der Schule ins Arbeitsleben lotsen. Ein Handbuch aus dem Modellprogramm Kompetenzagenturen“. Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=9>

SWA_News vom 26.3.07

Kids entdecken die Welt

Wie leben Kinder, jedenfalls die meisten, in Indien? Warum können viele Jugendliche in Ruanda nicht zur Schule gehen? Wovon träumen Straßenkinder in Costa Rica? Antworten auf Fragen dieser Art finden Kinder und Jugendliche jetzt auf der Internetseite „www.globalgang.de“, dem Internetportal von „Brot für die Welt“. Zusätzlich werden auf dieser Website auch schwierige Themen aus der Entwicklungspolitik altersgerecht dargestellt – anschaulich, reich bebildert und aus der Sicht von Gleichaltrigen aus den Entwicklungsländern. Dabei wird bewusst nicht mit dem erhobenen Zeigefinger auf die Lage der Kinder in armen Ländern hingewiesen, sondern das Ziel der Darstellung ist immer, eine Brücke zur bekannten Lebensumwelt der Schülerinnen und Schüler zu schlagen.

Verpflegung in der Schule

Die Schule wird vermehrt zur prägenden Institution für die Ernährungs- und Verbraucherbildung unserer Schülerinnen und Schüler. Die Organisation „Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft e.V.“ (gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) hat ihre Homepage („www.aid-macht-schule.de“) grundlegend überarbeitet. Vorgestellt werden praxisnahe Unterrichtsmaterialien, diese sind teilweise kostenlos zu erhalten, zum Thema Lebensmittel und Verbraucherschutz für Lehrkräfte, die keine Fachausbildung in Ernährung haben. Außerdem befinden sich auf der Homepage ausführliche Infos für eine professionelle Verpflegung in Ganztagschulen.

„Bildungsstudie Deutschland 2007“

Nur zwölf Prozent der Personalchefs in Deutschland sind zufrieden mit der Berufsvorbereitung durch die Schule, so ein Ergebnis der „Bildungsstudie Deutschland 2007“, die im Auftrag des Nachrichtenmagazins „FOCUS“ und „Microsoft Deutschland“ durchgeführt wurde. Deutsche Manager vermissen demnach bei Schulabgängerinnen und Schulabgängern insbesondere eine gute Allgemeinbildung, wirtschaftliches Grundwissen und ausreichende Kenntnisse in Deutsch und Mathematik. Darüber hinaus bemängeln ein Viertel der Personalchefs das Fehlen sozialer Kompetenzen wie Verlässlichkeit, Selbstständigkeit und Hilfsbereitschaft. Hingegen stimmen nur neun Prozent der Lehrerinnen und Lehrer der Aussage zu, „Schule sollte vor allem berufsvorbereitendes Wissen vermitteln“. Bei den befragten Lehrkräften verstehen es rund 38 Prozent als vorrangige Aufgabe der Schule, den Schülerinnen und Schülern ein breites Allgemeinwissen zu vermitteln. Nur sechs Prozent der befragten Lehrerinnen und Lehrer sind gleichzeitig der Auffassung, ihre Schule mache die Kinder fit für die weitere berufliche Ausbildung. Insgesamt wird die schulische Ausbildung der Kinder noch zu wenig als Gemeinschaftsaufgabe von Eltern und Lehrkräften begriffen. Die in der Studie befragten Eltern nehmen selbst nur in geringem Maß Einfluss auf die Schulausbildung ihrer Kinder. Zwar besuchen 70 Prozent der befragten Eltern regelmäßig Elternabende oder Elternsprechtage,

doch nur wenige setzen auf einen kontinuierlichen Dialog mit der Schule. Die „Bildungsstudie Deutschland 2007“ hat zudem untersucht, wie das deutsche Schulsystem optimiert werden kann und den Befragten konkrete Verbesserungsvorschläge angeboten. An erster Stelle wünschen sich jeweils 92 Prozent der Eltern und Manager eine Fortbildungspflicht für Lehrerinnen und Lehrer. Bei den Lehrkräften liegt dieser Vorschlag hingegen erst an neunter Stelle. Ein einheitliches Schulsystem für ganz Deutschland könnte nach Ansicht von 86 Prozent der Eltern und 83 Prozent der Manager ebenfalls für eine Verbesserung sorgen. Die gesamte Studie finden Sie online unter:

<http://www.bildungsstudie-deutschland.de>

SWA_News vom 26.3.07

Schule – und was dann?

Die Berufswahl ist eine wichtige Weichenstellung für das ganze Leben und sie sollte deswegen fundiert überlegt sein. Eine hervorragend aufbereitete und gut lesbare Broschüre zur Berufswahlfindung stellt die Broschüre „Schule – und was dann?“ von der Industrie- und Handelskammer in Kassel dar, die jährlich überarbeitet und neu aufgelegt. Sie ist kostenlos zu beziehen über die IHK Kassel, Kurfürstenstr. 9, 34117 Kassel oder per E-Mail unter „bildung@kassel.ihk.de“.

Schulen mit besonderer Berufsorientierung

In der kleineren Broschüre „Impulse. Berufsorientierung und Transfer“ (8 Seiten) werden im Heft 2 insgesamt vier Schulen mit besonderer Berufsorientierung vorgestellt. Beschrieben dabei werden eine Realschule, eine Oberschule und zwei Gesamtschulen. Interessant für die angestrebte Berufsorientierung an der eigenen Schule sind dabei die Hinweise auf die eingeschlagenen Kooperationsformen mit der Wirtschaft, die speziellen schulischen Hilfestellungen sowie die Einbindung der schulischen Lehrkräfte in diesen Prozess. Das Heft kann kostenlos unter der Internetadresse „<http://www.transverbund.de>“ heruntergeladen werden.

Die Wirtschaft erklären

Arbeitgeber setzen bei potentiellen Auszubildenden zunehmend fundierte wirtschaftliche Kenntnisse voraus. In der Schule wird finanzökonomische Bildung jedoch nicht in einem eigenen Unterrichtsfach vermittelt. Um eventuelle Wissenslücken zu schließen und um Interesse für wirtschaftliche Themen bei Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften zu wecken, bietet das Magazin „Focus Money“ einen neuen, monatlichen Newsletter an. Unter dem Namen „Wir erklären Wirtschaft“ erhalten Interessierte den 8–10seitigen Newsletter ab sofort monatlich zugesandt. Gleichzeitig steht er auch als PDF-Dokument zum Download zur Verfügung. Für eine mögliche Anwendung im Unterricht wird der Newslettertext zudem vom medienpädagogischen Institut „Promedia“ didaktisch aufbereitet. Die Anmeldung für den Newsletter sowie die bisherigen Newsletter zum Download finden Sie unter: <http://www.focus.de/wirtschaftsunterricht>

SWA_News vom 26.3.07

Daten zur Weltbevölkerung

Ständig aktualisierte und für die eigene Unterrichtsdurchführung aufbereitete Daten zur Entwicklung der Weltbevölkerung gibt die „Deutsche Stiftung Weltbevölkerung“ heraus. Dabei werden soziale und demografische Daten zu über 180 Ländern und Regionen der Welt anschaulich dargestellt: von den aktuellen Bevölkerungszahlen, der Geburtenrate, der Lebens-

erwartung, der Zahl der HIV-Infizierten bis hin zu Bevölkerungsprojektionen für die nächsten 50 Jahre. Neu aufgenommen wurden die zwei Indikatoren über Armut und den Trinkwasserzugang in der Stadt und in ländlichen Gebieten. Diese Daten und weitere Informationen sind unter der Internetadresse „<http://www.weltbevoelkerung.de>“ zu erhalten.

Schule und Gesundheit

Auf dem neu gestalteten Portal von „Schule & Gesundheit“ gibt es eine Fülle von interessanten wie unterrichtlich zu verwendenden Informationen zum Thema Gesundheit. Wer somit etwas zur gesunden Pausenverpflegung“, zum leisen Klassenzimmer, zur rauchfreien Schule oder zum gesunden Kochen sucht, der wird unter der Internetadresse „www.schuleundgesundheit.hessen.de“ fündig.

Paten für Ausbildung

Noch immer sind HauptschülerInnen überproportional stark von Jugendarbeitslosigkeit betroffen. Damit möchte sich die Stadt Sankt Augustin nicht abfinden und hat das Kooperationsprojekt „Paten für Ausbildung“ gestartet. Dabei helfen berufserfahrene Patinnen und Paten ausbildungsfähige und ausbildungswillige gezielt Ausbildungsplätze zu finden und nutzen dafür ein professionelles Netzwerk aus Akteuren der Schule, der Wirtschaft und der Stadtverwaltung. Eine informative Broschüre und ein umfangreicher Pressespiegel erläutern detailliert das Projekt, so dass eine Übertragung auf die eigene Region möglich ist. Weitere Hinweise auf der Homepage „www.sankt-augustin.de“.

Hoch im Kurs: Formen der Geldanlage

Die gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung und der Bundesinvestmentverband haben gemeinsam das Unterrichtsmaterial „Hoch im Kurs – Vermögensaufbau, Kapitalmarkt und Investmentfonds“ entwickelt. In dieser Broschüre werden verschiedene Formen der Geldanlage vergleichend und im Kontext des Wirtschaftsgeschehens vorgestellt. Weitere Themenschwerpunkte sind: Vermögensaufbau, Kapitalmarkt und Geldanlageformen. Das Materialpaket, bestehend aus einem Schülermagazin (24 Seiten, DIN A4) und einer Lehrerbroschüre (16 Seiten, DIN A5) eignet sich für einen Unterrichtseinsatz in den Fächern Politik, Wirtschaft oder Sozialkunde. Es kann kostenlos, auch im Klassensatz, über den Universum Verlag unter der Internetadresse „vertrieb@universum.de“ bezogen werden.

Trainieren für den Ausbildungsplatz

Das Bestehen eines Einstellungstests als Voraussetzung für einen Ausbildungsplatz – für viele Jugendliche ist dieser Gedanke ein Graus. Prüfungsängste kommen auf. Die Gefahr der Resignation ist groß. Andere Jugendliche nehmen den Einstellungstest eher auf die leichte Schulter, unterschätzen die Aufgaben und sind am Ende überrascht, nicht zu den Favoriten unter den Ausbildungsplatzbewerberinnen oder -bewerbern zu zählen. Als Instrument für die Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber werden Einstellungstests auch bei kleinen und mittleren Betrieben immer beliebter. Ob diese Hürde unüberwindlich ist oder von den Jugendlichen durchaus gemeistert werden kann, hängt u. a. von der Vorbereitung auf einen solchen Test ab. Ein Trainingsplan für die Vorbereitung auf Einstellungstests soll Jugendlichen deshalb helfen, sich für den gewünschten Ausbildungsplatz zu qualifizieren. Der „Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT)“ hat zu diesem Zweck zwei Checklisten entwickelt: „Mein Trainingsplan zum Einstellungstest“ und „Was beachte ich in der Testsituation?“. Inte-

ressierte können die Checklisten kostenlos als PDF-Datei bei Frau Carmen Pingler (carmen.pingler@handwerk-nrw.de) vom Westdeutschen Handwerkskammertag anfordern.

SWA_News vom 26.3.07

Ausbildungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund verbessern

Jugendliche mit Migrationshintergrund haben deutlich schlechtere Chancen, einen Ausbildungsplatz zu erhalten, als Jugendliche ohne Migrationshintergrund. Nur 42 Prozent aller ausländischen Jugendlichen, die 2006 den Wunsch nach einer betrieblichen Ausbildung geäußert haben, fanden tatsächlich einen Ausbildungsplatz. Von den Jugendlichen ohne Migrationshintergrund waren es rund 54 Prozent. Dies sind die Ergebnisse einer aktuellen Schulabgängerbefragung des „Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)“. Fast jede/r vierte Jugendliche mit Migrationshintergrund (23,2 Prozent) besucht demnach nur eine Berufsfachschule, die keinen Berufsabschluss vermittelt, absolviert eine Berufsgrundbildung oder nimmt an einer Berufsvorbereitung teil (Jugendliche ohne Migrationshintergrund: 13,1 Prozent). Weitere rund 15 Prozent sind arbeitslos bzw. ohne Beschäftigung. Bei den Jugendlichen ohne Migrationshintergrund sind es lediglich 5,5 Prozent. „Diese Zahlen belegen,“ so BIBB-Präsident Manfred Kremer, „dass die Chancen auf eine qualifizierte Berufsausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund deutlich verbessert werden müssen. Es gilt zum Beispiel, zielgruppendifferenziert ausreichend Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen, für junge Erwachsene ohne Berufsabschluss eine Nachqualifizierung zu ermöglichen und die Anerkennung und Nutzung von interkulturellen Kompetenzen zu stärken.“ Weitere Informationen finden Sie im Beitrag „Integration und berufliche Ausbildung“ unter: <http://www.bibb.de/de/wlk28963.htm>

SWA_News vom 26.3.07

Internet: Den eigenen Namen erforschen

Wer mehr über seinen Vor- oder Nachnamen in Erkenntnis bringen möchte, der befragt die Eltern oder Verwandte (was selten zum Erfolg führt), er kann sich auch in entsprechende Namenslexika vertiefen (die nicht unbedingt in jedem Haushalt vorhanden sind) oder er begibt sich auf die Suche ins Internet. Hier wird er bei den richtigen Adressen schnell und umfassend fündig. Eine ganze Unterrichtseinheit, versehen mit hilfreichen didaktisch-methodischen Kommentaren und einer Vielzahl von kommentierten Links zu entsprechenden Fachportalen, wird unter „www.lehrer-online.de/dyn/531973.htm“ vorgestellt.

Materialien zum Thema Rente

Umfangreiche Materialien zur Unterrichtsvorbereitung und -durchführung zum Thema „Rente“ sind auf der Internetseite „www.lehrer-online.de/dyn/527110.htm“ zu erhalten. Dabei werden grundlegende Informationen über das Rentensystem vermittelt (Einflussfaktoren zur Rente, historische Entwicklung, Prognosen für die Zukunft und verschiedene Modelle zur Berechnung der Rente) und die politischen Entscheidungen der gesetzlichen Rentenversicherung offen gelegt.

Berufswahl- und Bewerbungstipps

Wer auf die Startseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie geht, der findet hier unter der Rubrik „Ausbildung und Beruf“ sehr konkrete und mit vielen Beispielen versehene Tipps zur Berufswahl und Bewerbung. Fragen die beantwortet werden sind dabei: Wie finde ich den passenden Ausbildungsberuf?, Wie finde ich einen Ausbildungsbetrieb?, Wie sollte meine Bewerbung aussehen?, Wie bereite ich mich auf das Vorstellungsgespräch

vor und Wie bewerten mich die Personalschefs? Die genaue Internetadresse für diese Tipps lautet:
 „<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Ausbildung-und-Beruf/bewerbungstipps.html>“.

Deutsche Sozialpolitik seit 1945 (DVD)

Diese Film-DVD zeigt die Entwicklung des Sozialstaates vom Zweiten Weltkrieg bis heute. Dabei geht sie sowohl auf die Entwicklung in der DDR als auch in der Bundesrepublik Deutschland ein, erklärt den Wiedervereinigungsprozess und die Probleme für die Sozialversicherungssysteme und endet mit der Agenda 2010 und der Großen Koalition. Die Spielzeit ist ca. 15 Minuten. Sie eignet sich besonders für den Einsatz in der Schule und in Weiterbildungseinrichtungen. Diese DVD, die übrigens sowohl auf einem DVD-Player als auch am Computer angesehen werden kann, wird kostenlos unter der Bestell-Nr. D 302 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) abgegeben. Zu beziehen ist sie entweder über das BMAS: Öffentlichkeitsarbeit und Internet, Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin oder direkt im Internet unter
 „<http://www.bmas.bund.de/BMAS/Navigation/Service/publikationen,did=164738.html>“.

Leitfaden für fahrradfreundliche Schulen

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) hat eine Broschüre mit dem Titel "FahrRad! - Wer zur Schule fährt, gewinnt" veröffentlicht. In dieser Broschüre werden Tipps zum Einsatz und zum Umgang mit Fahrrädern gegeben. Für Schulen weist der VCD besonders auf die Fahrradabstellanlagen an den Schulen hin, die sicher und praktisch sein sollen - mit genügend großen Abständen zum Ein- und Ausparken. Auch die Einrichtung einer schuleigenen Fahrradwerkstatt sollte erfolgen, damit kaputte Räder nicht ungenutzt stehen bleiben. Lehrkräften empfiehlt der VCD, das Thema Fahrrad in den Unterricht zu integrieren. So kann zum Beispiel im Matheunterricht berechnet werden, wie viel CO₂ die SchülerInnen pro Jahr einsparen, wenn sie mit dem Rad und nicht mit dem Auto oder dem Bus zur Schule kommen. Um noch mehr Jugendliche für das umweltschonende und gesunde Zweirad zu gewinnen, führt der VCD zum Schuljahr 2007/2008 die neue Kampagne "FahrRad! Fürs Klima auf Tour" durch. Weitere Hinweise zur Broschüre (der übrigens eine CD-ROM beiliegt) und zum sicheren Umgang mit Fahrrädern sind unter dem Link „http://www.vcd.org/fahr_rad.html“ zu erhalten.

Was kommt nach dem Schulabschluss?

Der Wunsch, im Anschluss an die Klasse 10 eine weiterführende Schule zu besuchen, steigt unter Kölner Schulabgängerinnen und Schulabgängern kontinuierlich an. Über die Hälfte aller vom Schulamt für die Stadt Köln befragten Jugendlichen will weiter die Schule besuchen. Einen immer größeren Anteil nehmen dabei die Vollzeitbildungsgänge der Berufskollegs ein. Über 4.300 Schülerinnen und Schüler wurden nach ihren Wünschen und Alternativvorhaben nach Abschluss der Klasse 10 befragt. Demnach würden 34,8 % eine berufliche Ausbildung beginnen, 34,5 % einen Bildungsgang des Berufskollegs besuchen, 18,4 % in die 11. Klasse Gymnasium/ Gesamtschule wechseln und 3,9 % der Befragten gaben an, bereits einen Ausbildungsplatz zu haben. Die übergreifenden Ergebnisse werden vom Schulamt für die Stadt Köln ausgewertet und in einer Dokumentation zusammengefasst. Weitere Informationen zum Thema ist unter dieser Internetadresse zu finden:
http://www.bildung.koeln.de/berufswahl/schulabgaenger_befragung/index.html

Qualitätsstandards zum Übergang Schule - Beruf

Ein Grundverständnis, die Qualitätsstandards selbst und ein umfangreicher Anhang bilden das Kernstück der Veröffentlichung „Qualitätsstandards für Verfahren zur Kompetenzfeststellung im Übergang Schule - Beruf“, die das Ergebnis des Transfervorhabens „Kompetenzfeststellung vor dem Übergang Schule – Berufsfindung“ des BMBF-Programms „Kompetenzen fördern - berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf“ (BQF-Programm) sind. Die Veröffentlichung ist in drei übergeordnete Kategorien gegliedert, denen einzelne Qualitätsstandards zugeordnet sind: (1) Pädagogische Prinzipien, (2) Professionelle Umsetzung sowie (3) Systematische Beobachtung. In Anlehnung an die Standards des Arbeitskreises Assessment Center wird für jeden Qualitätsstandard zunächst eine Kernaussage formuliert, der eine Begründung und Hinweise für die Umsetzung bzw. Hinweise auf Verstöße folgen. Diese umfangreiche Darstellung der einzelnen Qualitätsstandards macht die „Qualitätsstandards für Verfahren zur Kompetenzfeststellung im Übergang Schule - Beruf“ zu einer Handreichung oder Arbeitshilfe, für all jene, die selbst Verfahren zur Kompetenzfeststellung umsetzen, im Dschungel der Verfahren nach Orientierung suchen oder mit Fragen von Maßnahme- oder Programmgestaltung befasst sind. Die Veröffentlichung steht zum Download auf dieser Seite bereit:
<http://www.worldtune.com/sub/assessment/news/qualitaetsstandard.pdf>

Bildung online

„bildung online“ ist ein verlagsübergreifender, nicht-kommerzieller Service zur Recherche von rund 60.000 Schulbüchern, Kopiervorlagen, Software und Downloads. Laufend werden neue Verlagsangebote eingearbeitet. Angesprochen sind Lehrende und Lernende, die die für ihre Zwecke passenden Angebote hier finden. Die Produkte werden durch kurze Hintergrundtexte erläutert und lassen sich auf einem Merkzettel bequem zusammenstellen. Zusätzlich sind auf dieser Internetplattform wöchentlich neue Downloads in der Rubrik „Unterrichtsvorbereitung aktuell“ zu finden. Hier finden Lehrkräfte Materialien zu Brennpunkthemen aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Der Bereich „Neuheiten“ ist ein Schaufenster für Neuerscheinungen auf dem Bildungsmedienmarkt. Über eine Verlinkung zum anbietenden Verlag erhält man weitere Informationen. Dieser Service ist unter der Internetadresse „www.b-o.de“ zu finden, wobei die Nutzung der Suchmaschine kostenlos ist.

Arbeitslosigkeit als Unterrichtsgegenstand

Das Phänomen der Massenarbeitslosigkeit ist eine große Herausforderung für unsere Zeit und es führt schon bei Jugendlichen zu Verunsicherung und Existenzängsten. Um ihnen die verschiedenen Dimensionen der Arbeitslosigkeit in Deutschland zu veranschaulichen, bietet das „Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)“ Lehrkräften ein umfangreiches Arbeitspapier mit dem Titel „Arbeitslosigkeit hat viele Gesichter“ zum Einsatz im Unterricht als kostenlosen Download an. In diesem Unterrichtsmaterial werden z. B. die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Deutschland seit den 1950er Jahren sowie deren Ursachen und gesellschaftliche Auswirkungen erläutert. Umfangreiche Begriffserklärungen runden das Angebot ab. Das Arbeitspapier finden Sie zum Download auf der Internetportal von „www.sozialpolitik.com“ und ist kostenfrei zu beziehen.

IAB-Studie zum Berufseinstieg

Nicht nur für bildungsschwache Jugendliche ist es eng geworden, sondern auch Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss haben heute Probleme, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden, zeigt eine Studie des „Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)“. Selbst denjenigen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen können, droht dem-

nach die Arbeitslosigkeit. Dieser Verdrängungswettbewerb wirkt sich verschärfend auf die ohnehin schon seit Jahren schwierige Situation der leistungsschwächeren Bewerberinnen und Bewerber aus. Die gesamte Studie ist zum Download unter der Internetadresse „<http://doku.iab.de/kurzber/2007/kb0207.pdf>“ zu erhalten.

„Berufswahluhr“

Jugendliche, die eine berufliche Erstausbildung anstreben, befinden sich in einer wichtigen, aber auch schwierigen Orientierungsphase. Dies trifft verstärkt auf Jugendliche mit Migrationshintergrund, mit schulischen oder sozialen Problemen zu. Bei der Suche nach einer Lehrstelle sind sie besonders benachteiligt. Gerade diese Jugendlichen brauchen Unterstützung und spezielle Förderung, um beispielsweise Informationen einzuholen, Bewerbungsunterlagen zusammenzustellen oder sich auf Auswahlgespräche vorzubereiten. Dabei hilft ihnen – und den sie betreuenden Fachkräften – jetzt eine „Berufswahluhr“, mit der in Form von Checklisten der zeitliche Zusammenhang zwischen Informieren, Entscheiden und Bewerben bzw. Anmelden in der 9. und 10. Klasse demonstriert werden kann. Die „Berufswahluhr“ ist Bestandteil einer neuen Datenbank, die das Good Practice Center Benachteiligtenförderung (GPC) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) bereitstellt. Betriebe, Bildungsträger und Schulen erhalten in dieser Datenbank Informationen und Praxishilfen zur Benachteiligtenförderung. Fachkräfte können zur Unterstützung ihrer täglichen Arbeit aus mehr als 30 Schlüsselthemen Materialien und Produkte verschiedener Typen auswählen, zum Beispiel Arbeitshilfen, Dokumentationen, Praxismaterialien, Konzepte und wissenschaftliche Ausarbeitungen. Die thematische Bandbreite reicht dabei von A wie „Assessment-Center“ über O wie „Oberstufenband“ bis zu Z wie „Zielbildungsprozess“. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.kompetenzen-foerdern.de>

Online Service für Lehrkräfte

„Lehrer-Online“ unterstützt angehende und praktizierende Lehrkräfte mit einem kostenfrei nutzbaren Internet-Service rund um den schulischen Einsatz digitaler Medien. Im Mittelpunkt stehen dabei Unterrichtseinheiten aus der Schulpraxis der verschiedenen Schulformen und -stufen und Internet-Tools, die pädagogisch sinnvoll und ohne größere Vorbereitungen im Unterricht eingesetzt werden können. Die Schwerpunktbereiche Grundschule, Sekundarstufen I und II sowie Berufsbildung werden durch nützliche Informationen zu den Themen Medienkompetenz und Recht der neuen Medien ergänzt. Lehrer-Online ist ein Projekt von „Schulen ans Netz e.V.“, einem gemeinnützigen Verein mit gesellschaftlichem Bildungsauftrag. Lehrer-Online wird von einem Redaktionsteam bestehend aus pädagogischen Fachkräften betreut, die sich über die Mitarbeit von engagierten LehrerInnen freuen. Weitere Hinweis zu diesem Projekt auf der Internetseite „lehrer-online.de“, wobei hier selbst komplette praxiserprobte Unterrichtseinheiten nebst Arbeitsanweisungen, Links und Schülerhandreichungen zum Download zu finden sind.

FOCUS-Berufsjournal

FOCUS liefert mit dem kostenlosen Berufsjournal „Kommunikationsberufe - Wege in Medien und Marketing“ ausführliche Berufsprofile, Experteninterviews und aktuelle Adressen der Ausbildungsinstitutionen. Herunterladen können Sie das Berufsjournal unter: http://p3.focus.de/fol/PDF/eFcMM_neu.pdf

Berufswahlorientierungshilfen

Der Leitfaden „Berufswahlorientierung für die Sekundarstufe I“ konzentriert sich schwerpunktmäßig auf diese sechs Aspekte des Berufswahlprozesses: Interessenanalyse; Kompetenzerwerb; Informationsbeschaffung und -auswertung; Berufsvielfalt, Erweiterung der Kenntnis des Berufsspektrums; Praktische Erfahrungen; Bewerbungsfahrplan; Elternarbeit und Lebens- und arbeitsweltbezogener Unterricht. Entwickelt wurde dieser Leitfaden von Realschulen in Köln in Zusammenarbeit mit der IHK Köln, der HWK Köln und dem zuständigen Schulamt. Der Leitfaden deckt die wichtigsten Aspekte des Berufswahlprozesses ab und hilft Lehrkräften bei der Vorbereitung und Durchführung von Übungen, Projekten und Spielen rund um die Berufswahl mit einem durchgehenden Konzept von der 5. bis zur 10. Klasse. Die Materialien sind kostenlos zum Download auf dem Kölner Bildungsserver unter der Internetadresse „www.bildung.koeln.de“ unter dem Stichwort „Berufswahl“ zu erhalten.

Jugendliche ins Arbeitsleben lotsen

Obwohl die meisten Jugendlichen ihre Schulpflicht mit 15 oder 16 Jahren erfüllt haben, beträgt das Durchschnittsalter zu Beginn der Berufsausbildung fast 19 Jahre. Was geschieht in den Jahren zwischen dem Ende der Schulpflicht und dem Beginn der Ausbildung? Warum gelingt es fast 15 Prozent eines Altersjahrgangs nicht, eine Berufsbildung aufzunehmen bzw. erfolgreich zu beenden? Um zu anerkannten Abschlüssen und zu marktfähigen Qualifikationen zu gelangen, müssen Jugendliche mit Hauptschulbildung vor dem Beginn einer Berufsausbildung oft längere Abfolgen berufsvorbereitender Maßnahmen in Form von „Schnupperlehren“, Praktika und berufsschulischen Bildungsgängen absolvieren. Häufig müssen sie dabei wiederholt und unter unklaren Rahmenbedingungen Entscheidungen über nächste Schritte treffen. Dabei kann das Gelingen der beruflichen Integration durch Umwege, Abbrüche und Sackgassen gefährdet werden, wenn es Jugendlichen in einem unübersichtlichen System von Bildungsinstitutionen und -angeboten nicht gelingt, passende, an ihren Voraussetzungen, Zielen und Lebenslagen anknüpfende Anschlüsse zu finden. Wie Unterstützung gestaltet werden muss, unter welchen Rahmenbedingungen welche Methoden und Instrumente eingesetzt werden können, wie also Übergangmanagement für benachteiligte Jugendliche diese Lotsenfunktion erfüllen kann, ist Gegenstand des im DJI-Verlag erschienenen Handbuchs „Übergangmanagement: Jugendliche von der Schule ins Arbeitsleben lotsen. Ein Handbuch aus dem Modellprogramm Kompetenzagenturen“. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=9>

Unterrichtsbausteine zur Berufsorientierung

Was gehört alles zu den Bewerbungsunterlagen? Was ist bei der Erstellung eines Lebenslaufs zu beachten? Wie sieht ein gutes Bewerbungsfoto aus? Unter www.jugend-und-bildung.de finden Jugendliche ein umfassendes Angebot rund um das Thema „Bewerben“. Die einzelnen, zum Download angebotenen Module enthalten Aufgaben mit Arbeitsblättern und Materialien sowie Hinweise und Tipps. Sie können von einzelnen Jugendlichen, im Team oder in der Lerngruppe bearbeitet werden – meistens mit Einsatz von PC und Internet. Jedes Modul ist in sich abgeschlossen; die Reihenfolge der Bearbeitung kann bei Bedarf variiert werden. Weitere Informationen sowie die bereits veröffentlichten Module zum Weitere Hinweise und der Download unter: http://www.jugend-und-bildung.de/webcom/show_article.php/c-10/cat-1/nr-338/p-1/i.html

Rahmenkonzept zur Berufsorientierung

Das neue Rahmenkonzept des Ausbildungskonsens NRW "Berufsorientierung als Bestandteil einer schulischen individuellen Förderung" wurde im Mai 2007 verabschiedet. Es versteht

Berufsorientierung als gemeinsame Aufgabe von Jugendlichen, Eltern, Schule, Arbeitsverwaltung und außerschulischen Partnern. Der Text ist als PDF-Datei zu finden unter „www.ihk-nrw.de/rahmenkonzept_ausbildungskonsens.html“. Ziel im Hinblick auf eine effektive und kontinuierliche Berufsorientierung im schulischen Kontext ist es, von einzelnen Bausteinen zu einem Gesamtkonzept zu kommen. Bereits ab der fünften Klasse sollte die Berufsorientierung und Lebensplanung mit in den schulischen Unterricht aufgenommen werden. Dieses so elementare Thema sollte dann bis zur Abschlussklasse immer wieder aufgegriffen werden. Dazu ist eine curriculare Struktur notwendig. Praxisnahe Lerneinheiten sollten von der fünften Klasse aufbauend bis zu den Abschlussklassen in die einzelnen Fächer und Lernbereiche integriert werden. So können sich die SchülerInnen rechtzeitig mit einzelnen Berufen und ihren Anforderungen vertraut machen. Leitgedanke ist es, jede/n Schüler/in individuell zu fördern und den Bezug des Unterrichts zur Lebenswelt zu verstärken. Dazu entwickelt das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW eine Netzwerkstruktur für Schulen und im Rahmen der Lehrerfortbildung, bei der Interessierte aus bis zu 350 Schulen und ihre Partner erprobte Ansätze zu den oben genannten Aspekten weiter entwickeln, Materialien und qualifizierende Maßnahmen erproben. Die zentralen Arbeitsthemen in den Schulen wurden aus rund 1000 Praxisberichten gewonnen. Die Reihenfolge orientiert sich systematisch an der biographischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen von der Grundschule bis zum Ende der Sekundarstufe I/II:

- Vom Traum (Jg. 5/6) über den Wunschberuf (Jg. 7/8) zum Startberuf (Jg. 9/10) - **Berufsorientierung und Lebensplanung** als **curricular roter Faden**
- Berufliche **Biographie** der (Groß-) Eltern, historische Entwicklung von Berufen, Arbeitsbedingungen und Freizeit, Alltag in Beruf und Familie
- **Rollenbilder, -verhalten** von Jungen und Mädchen, geschlechtsspezifische Berufswahlorientierung
- Training der **Selbsteinschätzung und Fremdwahrnehmung**, von Bewerbungssituationen; Konflikte bearbeiten, im Team lernen und arbeiten
- **Betriebe** und Berufe **exemplarisch erkunden** (Aufbau- und Ablauforganisation, Tätigkeitsprofile, Anforderungen an Qualifikationen)
- **Nachhaltigkeit**: Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Sozialem erkennen und bewerten, Zukunftsfähigkeit der Berufswahl und Lebensplanung
- **betriebliche Praxis erproben**: verschiedene Formen von Praktika, Schülerfirma (als Simulation)
- **Dokumentation der Lernentwicklung** und der Kompetenzen, Zertifikate, Leistungsbewertung, Arbeits- und Sozialverhalten einschätzen können

Weitere Hinweise unter: www.kurs-auf-zukunft.de/startseite/kompetenzen_entwickeln/unterrichtsmaterial.html

Reader: Chancen für Schulumüde

Im Reader „Chancen für Schulumüde“ des Deutschen Jugendinstituts (DJI) sind Beiträge zum Thema Schulumüdigkeit und Schulverweigerung vereinigt. Die Fachbeiträge waren Grundlage einer Tagung „Netzwerks Prävention von Schulumüdigkeit und Schulverweigerung“. Des Weiteren kommen Fachkräfte aus Schulen, aus Projekten der Jugendhilfe und aus Ministerien zu Wort, die über ihre Ansätze und Erfahrungen im Handlungsfeld „Schulumüdigkeit - Schulverweigerung“ berichten. Kurze Projektpräsentationen vermitteln einen Eindruck über die vielfältigen Strategien und Methoden „Guter Praxis“ der im Netzwerk engagierten Projekte. Die AutorInnen gehen den Fragen nach, welche Strategien es an Schulen und in Projekten der Jugendhilfe gibt, die Jugendliche zum Schulabschluss führen, Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen, die die Bedingungen in und außerhalb der Schule verbessern und die migrationspezifischen Lebensumstände von Mädchen und Jungen be-

rücksichtigen. Der Reader steht als Download bereit unter: <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/bchlst1.php?browid=6264&projekt=229&kurzform=0>

Hauptschüler in der Warteschleife?

Unter dem Titel „Schule - und dann?“ hat das Deutsche Jugendinstitut in der DJI-Reihe „Wissenschaft für alle“ erste Ergebnisse einer Längsschnitt-Befragung von ca. 4.000 HauptschülerInnen bezüglich der Verwirklichung ihrer Berufsziele veröffentlicht. Sie wurden im letzten Schulbesuchsjahr der Hauptschule nach ihrer Herkunft, ihren Schulerfahrungen, ihren Bildungs- und Ausbildungszielen und ihren Plänen für die Zeit unmittelbar nach Ende des laufenden Schuljahres befragt. Vorläufige Ergebnisse der Studie ergaben, dass sich fast 25 Prozent aller HauptschülerInnen in einer „Warteschleife“ befinden. In halbjährlichen Abständen wurden die Jugendlichen zu ihren weiteren Wegen durch das Bildungs- und Ausbildungssystem interviewt. 1.722 Jugendliche haben bis November 2005 an allen Befragungen teilgenommen. Für sie lassen sich die Übergänge aus der Schule in Ausbildung und Beruf nachzeichnen. Ziel ist es, zu identifizieren, welche dieser Wege sich als erfolgsträchtig erweisen, welche als Warteschleifen und welche gar als Sackgassen. Die Ergebnisse der Studie sind auf dieser Internetseite: http://www.dji.de/bibs/276_6072_Schuleunddann_2006.pdf

Mäuse, Moos und mehr. Ökonomische Grundbildung für Jugendliche

Im vorgelegten Unterrichtspaket geht es um die Anbahnung einer finanziellen Allgemeinbildung innerhalb der Sekundarstufe I. Zu diesem Zweck wurde ein Lehrerbegleitheft sowie ein Schülerheft entwickelt, dem differenzierte Aufgaben zur unterrichtlichen Verwendung entnommen werden können.

Inhalt:

Der private Haushalt

Der Wirtschaftskreislauf

Markt und Preis

Girokonto

Sparen und Anlegen

Kredit

Finanzmanagement

Entwickelte Materialien:

Ausdifferenzierte didaktisch-methodische Handreichung mit teacher-proof-Lehr-Lernmaterialien zu den genannten Modulen.

Methodische Differenzierung auf der Grundlage von Kompetenzen zur ökonomischen Bildung der Sekundarstufe I

Zielgruppe:

Lehrerinnen und Lehrer der ökonomischen Bildung der Sekundarstufe I oder ambitionierte Erwachsene der ökonomischen Bildung.

Studierende der Fachdidaktik Wirtschaftslehre

Einsatzorte:

Schule und außerschulische Initiativen (z.B. Jugendbegleiterprogramme)

Teilnehmer/innen - Zahl:

unbegrenzt

Dauer/Aufwand:

Differenziert nach Kenntnisstand und intendierten Lehrzielen/Kompetenzniveaus

Einrichtung/Ansprechpartner/Adresse:

Bezug über den Deutschen SparkassenVerlag / örtliche Sparkassen

Prof. Dr. Jürgen Lackmann, PH Weingarten, Leibnizstraße 3, 88250 Weingarten

lackmann@ph-weingarten.de

CD-ROM Arbeitslehre

Unter dem Namen „**Marburger Sammlung Arbeitslehre**“ ist eine CD-ROM erschienen, die eine Fülle von Informationen (dabei nicht nur zur Arbeitslehre in Hessen!) zur Arbeitslehre enthält. Zu finden ist hier

1. eine annotierte Literaturliste von ca. 350 Titeln zur Arbeitslehre,
2. eine Diskussionszusammenfassung zu den Bildungsstandards,
3. die letzten 14 Hefte des GATWU-Forum (2000 bis 2007),
4. eine Synopse wie sich die Arbeitslehre bzw. das Lernfeld Arbeitslehre in den einzelnen Bundesländern im Jahr 2007 präsentiert,
5. der Informationsdienst Arbeit - Wirtschaft - Arbeitswelt von 2001 bis 2007 mit allen bisher erschienenen Heften zu den Themen Berufswahl, Euro, Betriebspraktikum, - erkundung, Wirtschaft, Schülerbetriebe, Projekte, Projektprüfung, Neue Medien, Au- ßerschulische Lernorte und E-Commerce,
6. der Informationsdienst Arbeitslehre von 1995 bis 2000 zu den Themen Praktikum, Videofilme, Ökologie, Elektronische Medien, Europa, Konsum und Arbeitswelt,
7. verschiedene Infos zur Arbeitslehre in Hessen (Lehrpläne, Berufswahl, Hinweise im Amtsblatt bis 2007, Stundentafel, Umsetzung der AL in der Schule und
8. Nützliche Hinweise und Adressen zur Arbeitslehre.

Die CD-ROM kann von interessierten Personen zum Selbstkostenpreis angefordert werden. Adresse: GATWU - Forum, c/o Dr. Wulfers, In der Wann 15a, 35037 Marburg oder per E-Mail: w.wulfers@gmx.de.

Neuer Hörsaal heißt "Aldi-Süd"

Der Hörsaal U1.44 am Fachbereich Wirtschaft ist kaum wiederzuerkennen: Pünktlich zum Semesterbeginn präsentiert er sich mit einem neuen Anstrich und Boden, modernster technischer Ausstattung und einer komplett neuen Bestuhlung, die Sitzmöglichkeiten für mehr als 120 Zuhörer bietet. Diese Renovierungsmaßnahme ist Ergebnis eines gelungenen Hochschul-Sponsorings. Heute Vormittag übergab Reinhard Drees, Geschäftsführer der ALDI GmbH & Co. KG Langenfeld den „ALDI SÜD-Hörsaal“ offiziell dem Fachbereich Wirtschaft. „Wir freuen uns, mit unserem Engagement zu der Verbesserung der Lehrbedingungen an der FH Düsseldorf beitragen zu können“, erklärte Reinhard Drees. Schon seit langem verbinden den Fachbereich gerade in Hinblick auf das Lehrgebiet Handel unter Leitung von Prof. Dr. Manfred Turban konstruktive Beziehungen zu dem erfolgreichen Unternehmen. „Handel ist traditionell ein stark nachgefragter Schwerpunkt unseres Fachbereichs und bietet unseren Studierenden exzellente, berufliche Einstiegs- und Aufstiegschancen. Viele Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Wirtschaft bekleiden Führungspositionen in Handelsunternehmen unserer Region. ALDI SÜD hat sich hierbei als beliebter Arbeitgeber erwiesen“, freute sich Prof. Dr. Horst Peters, Dekan des Fachbereichs über die Kooperation. Darüber hinaus wird der Sponsor zunächst bis 2012 den Fachbereich finanziell unterstützen. Der Fachbereich strebt auch künftig strategische Partnerschaften mit Unternehmen an. „Solche Public-Private-Partnerships haben den Charme, dass sie auf der Basis von Geben und Nehmen Nutzen für beide Seiten bieten“, so Peters. So hat beispielsweise ALDI SÜD die Möglichkeit den Hörsaal in der vorlesungsfreien Zeit als Forum seiner Informationsveranstaltungen zu nutzen. Für die Studierenden bedeutet die Kooperationsvereinbarung, dass sie sich schon jetzt auf einen optimal ausgestatteten neuen Hörsaal in einer erfrischend motivierenden Atmosphäre freuen können.

Pressehinweis vom 12.09.2007

(es handelt sich hier um keine "Ente", sondern ich fand diesen Pressehinweis unter <http://www.unternehmerschaft.de/DA-002840.html>)

Neuaufnahme aus: Forum Arbeitslehre, Nr. 1/2008)

"SimEconomy" - Das Spiel

SimEconomy ist ein Wirtschaftsplanspiel für SchülerInnen ab der zehnten Klasse. Alle Materialien zur Durchführung des Spiels sind kostenlos erhältlich. SimEconomy wurde von einer entwickelt und mehrfach an Schulen erfolgreich getestet. Die SchülerInnen schlüpfen während des Planspiels in verschiedenen Rollen und simulieren Produktion und Verkauf von Handys. Begriffe wie Globalisierung, Outsourcing, Konjunktur und viele mehr werden im praktischen Handeln erlebt. Das Spiel kann somit als Ausgangspunkt einer Unterrichtsreihe zum Thema Wirtschaft dabei helfen, oftmals abstrakten Begriffen ein greifbares Gesicht zu verleihen, und so zum Verständnis beitragen. Alternativ kann es zum Abschluss einer solchen Reihe zur Festigung der erlernten Inhalte eingesetzt werden. Die Spielmaterialien und weitere Hinweise gibt es unter „<http://www.simeconomy.de>“.

Unterrichtsmaterial Arbeitswelt

Auf der Internetadresse „<http://lernwelt.workshop-zukunft.de>“ finden LehrerInnen und SchülerInnen eine Vielfalt an Unterrichtsmaterial zum Bereich Arbeitswelt. Konkrete Lernmodule gibt es zu den Themenfeldern Arbeitszeit, Bewerbung, Soziale Sicherung und Tarifkonflikt. Jeder Baustein enthält dabei: Eine Unterrichtsidee: methodische Anregungen für ein internetgestütztes Schulprojekt, Tipps für den Projektablauf mit Aufgaben für Präsenz- und Onlinephasen Das Unterrichtsmaterial: zahlreiche Arbeitsblätter, Schaubilder und Links zum Selbstlernen bzw. Ideen für Forum-, Chat- und Präsentations-Aufgaben zum Gemeinsamlernen. Wer diese Internetseite aufruft, der findet übrigens unter dem Link „Arbeitsblattindex“ eine Vielzahl von kostenlos herunter zu ladenden Arbeitsblättern im PDF - Format von A wie „Abfallwirtschaft“ bis Z wie „Zukunftsplanung“. Über den Link „Mein Lebensweg“ werden zusätzlich Arbeitsblätter und Materialien zur Berufsfindung angeboten.

Unterrichtsmaterial „Geothermie“

Die 52seitige Schülerbroschüre "Geothermie - Energie aus dem heißen Planeten" richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10. Für LehrerInnen gibt es zusätzlich eine DVD-ROM mit ergänzendem Material. Das Heft begleitet eine Schülergruppe, die sich in Rahmen eines Referats Schritt für Schritt mit den zahlreichen Möglichkeiten der Energie aus der Tiefe unseres Planeten vertraut macht. Eine kostenlose Bestellung ist über die Internetadresse „<http://www.geothermie.de>“ möglich.

Unterrichtsmaterialien zum Luftverkehr

Wer hat eigentlich das Flugzeug erfunden? - Warum kann ein tonnenschweres Flugzeug abheben? - Welche unterschiedlichen Berufe arbeiten in einem Luftfahrtkonzern zusammen? - Wie beeinflussen sich Luftverkehr, Globalisierung und Umwelt gegenseitig? Im Rahmen der Bildungsinitiative "Lufthansa Erlebnis Wissen" legt Lufthansa eine Lern-DVD "Luftverkehr - Materialien für den Unterricht" vor, die vier zentrale thematische Zugänge - Zivile Luftfahrt, Luftfahrtkonzern, Globalisierung und Umwelt - auf anschauliche und praktische Weise verständlich macht. Die multimedialen Lehr- und Lernmaterialien sind für die Klassen acht bis

zehn aller Schulformen konzipiert. Im Unterricht lassen sich Filme und Arbeitsblätter, Animationen und Audiobeiträge über einen PC und Beamer oder einen DVD-Player einsetzen. Schülerinnen und Schülern oder Arbeitsgruppen macht die DVD außerdem Angebote für individuelle und selbständige Recherche- oder Projektarbeit. Alle Materialien (außer den Aufgabenvorschlägen) stehen daher auch im Internet zur Verfügung und werden hier kontinuierlich aktualisiert und ergänzt. Die DVD-ROM ist neben Einführungstexten kostenlos zu bestellen unter „<http://www.lufthansa.com/erlebnis-wissen>“.

Materialien zum LCD-TV

Ausgearbeitete Unterlagen zum Thema "LCD-TV" unterstützen LehrerInnen bei der Vorbereitung und Gestaltung einer Unterrichtseinheit. Das Thema ist dem Bayer-Forschungsmagazin "research" entnommen. Texte, Grafiken und Fakten wurden speziell für die Verwendung im Unterricht unter pädagogischen Gesichtspunkten überarbeitet. Die Materialien lassen sich in verschiedenen Unterrichtsfächern einsetzen. Alle Arbeitsblätter und Folien sind didaktisch aufeinander abgestimmt, wobei die Entwicklung dieser Materialien durch Fachpädagogen begleitet wurde. Nähere Hinweise zu den Unterrichtsmaterialien und zum kostenlosen Bezug finden auf dieser Internetseite: „<http://www.research.bayer.de/de/Unterrichtsmaterialien.aspx>“.

Problematik Mindestlohn

Für seine Befürworter ist der Mindestlohn ein „Schutz vor Lohndumping“, für seine Gegner ein "gewaltiges Arbeitsplatzvernichtungsprogramm". In letzter Zeit wurde in der politischen Öffentlichkeit viel darüber diskutiert. Ökonomische Fakten zum Mindestlohn sowie die sozialen Gesichtspunkte sind auf dieser Internetseite zu finden: „<http://www.lehrer-online.de/mindestlohn.php?sid=39959202964151137022184568456710>“

Thema Werbung: Unterrichtsmaterialien zum Erproben

Die Tropenwaldstiftung OroVerde entwickelt derzeit im Rahmen eines Projektes mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) Materialien zum Thema "Geist ist geil - Wie Werbung funktioniert" für die Klassenstufen 8 bis 13. Nun bietet sich die Möglichkeit für interessierte Lehrkräfte oder Referendare, diese Materialien für eigene Unterrichtszwecke einzusetzen. Weitere Hinweise sind unter der Internetadresse „www.oroverde.de“ zu finden. Dort den Button „Materialbestellung“ anklicken.

"Neue Wege für Jungs": Berufswahlfilm für Schulen

Speziell für den Einsatz in der Schule wurde das Filmprojekt "Neue Wege für Jungs" entwickelt: Der kostenlos erhältliche Film "Eigentlich wollte ich Fußballprofi werden..." zeigt fünf junge Männer, die außergewöhnliche berufliche Wege eingeschlagen haben - und dennoch keine Exoten sind. In die gleiche Richtung zielt das interaktive Lernspiel "You choose": Die Spieler treffen zum Beispiel auf einen Vater in Elternzeit, einen Jugendlichen im Freiwilligem Sozialen Jahr oder einen Schüler als Streitschlichter. Weitere Hinweise unter „<http://www.lehrer-online.de/689683.php>“.

Safety1st - das Medienpaket im Einsatz

Jugendlichen liegt bei der Zukunftsplanung meist nichts ferner als der Gedanke an Sicherheit und Vorsorge. Doch der Sozialstaat und die Arbeitswelt befinden sich im Wandel, und es wird für junge Menschen immer wichtiger, sich mit diesen Veränderungen auseinander zu setzen. Das Medienpaket "Safety 1st" vermittelt Jugendlichen sozialpolitische und finanzielle Grundkenntnisse und informiert altersgemäß über die Themen soziale Sicherung, Altersvorsorge, Versicherungen und Berufsstart. Das Informationsangebot besteht aus einem Schülermagazin, einer Lehrerhandreichung und einem Schulportal - jeweils für Einsteiger (basic) und für Fortgeschrittene (plus). Weitere Hinweise unter: „<http://www.lehrer-online.de/safety1st.php>“.

Neuaufnahme aus: Forum Arbeitslehre, Nr. 1/2009)

Berufskundliche Filme

BERUFE.TV ist das neue Filmportal der Bundesagentur für Arbeit. Hier werden kurze, aber sehr aussagekräftige Filme zu Ausbildungs- und Hochschulberufen gezeigt. Azubis und Studierende erzählen, warum sie den Beruf gewählt haben, was sie täglich machen und was besonders viel Spaß macht. Ergänzt durch Statements von Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Personalverantwortlichen erhält man hilfreiche Infos zur Berufsentscheidung. In den vergangenen sechs Monaten wurden rund 60 Filme neu gedreht, jede Woche kommen neue hinzu. Besonders Schulabgängerinnen und -abgänger auf der Suche nach dem für sie geeigneten Beruf können hier jenseits von trockenen Beschreibungen Einblick in die Arbeit in einer Werkstatt, einem Labor, einer Küche, einer Künstlergarderobe oder auf einer Baustelle wagen. BERUFE.TV zeigt drei verschiedene Filmtypen: a) **Berufsfilme:** In jeweils rund fünf Minuten stellen die einzelnen Berufsfilme Ausbildungs- und Studienberufe vor, sie zeigen beispielhaft Aufgaben und Tätigkeiten und nennen grundlegende Anforderungen für Ausbildung, Studium und Weiterbildung; b) **Überblicksfilme:** Überblicksfilme geben eine Orientierung in ganzen Berufsfeldern und vergleichen verschiedene Ausbildungsberufe und Tätigkeiten miteinander und c) **Spotfilme:** Darüber hinaus geben Spotfilme - kurz und prägnant - einen ersten Einblick in typische Tätigkeiten eines ganzen Berufsfeldes. Internetadresse: „www.berufe.tv“

Kommunikation ist alles

Bei der Berufsberatung mit SchülerInnen kann es auf jede Geste, auf jeden Satz, auf jedes Wort ankommen. Die Methode der Kollegialen Beratung kann helfen, in Beratungssituationen souverän zu agieren. In Nordrhein-Westfalen werden derzeit rund 1.800 LehrerInnen von allgemein bildenden Schulen auf ihre Aufgabe als Koordinatoren für die Berufs- und Studienorientierung (StuBO) vorbereitet. Mehr zu dieser effizienten Kommunikationsmethode ist unter dieser Internetadresse zu finden: „<http://www.lehrer-online.de/nl-stubo.php>“

Hoch-im-Kurs

Die Themen Geldmanagement, Wirtschaftskreisläufe, Kapitalmarkt und Börse, Vermögensaufbau und Investmentfonds stehen im Mittelpunkt der Materialien. Die SchülerInnen werden dabei mit diesen Fragen konfrontiert: Wie manage ich meine Einnahmen und Ausgaben? Wie funktionieren die Wirtschaft und die Börse? Welche Geldanlagen gibt es und welche passen zu mir? Was muss ich tun, um für die Zukunft optimal vorzusorgen? Wer derartige Fragen in seinem Unterricht klären möchte, der sollte sich das kostenfreie Medienpaket „Hoch im Kurs - Geld, Markt, Wirtschaft“ (besteht aus einem Schülermagazin, einer Lehrerbegleitbroschüre

mit methodisch-didaktischen Anregungen und einer fortlaufend aktualisierten Internet-Plattform) besorgen. „Hoch im Kurs“ wird von der gemeinnützigen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e. V. (www.jugend-und-bildung.de) in Zusammenarbeit mit dem BVI Bundesverband Investment und Asset Management e. V. herausgegeben. Schülerheft und Lehrerbegleitbroschüre können im Klassensatz beim Universum Verlag unter www.universum.de bestellt werden.

Bewerbungs-Flyer

Flyer sind vor allem in kreativen Branchen als Initiativbewerbung bei den Firmen gerne gesehen. Dort weiß man oft nicht, wohin mit den dicken und aufwändigen Bewerbungsmappen mit Zeugniskopien, Lebensläufen und so weiter und stellt sie ins Regal - wenn sie nicht direkt weggeworfen werden. Ein Flyer bleibt eher auf dem Schreibtisch liegen - und fällt ins Auge, wenn gerade eine Arbeitskraft gesucht wird. Es ist eine anspruchsvolle Arbeit, einen gut gemachten Flyer herzustellen. Eine moderne Firma wird diesen Aufwand zu schätzen wissen. Außerdem: Wenn man ihn einmal fertiggestellt und im Computer gespeichert hat, kann man ihn immer wieder aktualisieren und neu ausdrucken. Er ist, abgesehen vom Druck, eine einmalige Investition. Zur Bewerbung gehört natürlich ein persönliches Anschreiben mit der Bewerbung und dem Hinweis, dass man auf Wunsch gerne weitere Informationen, Zeugnisse, Arbeitsnachweise und den Lebenslauf zusendet. Astrid Raimann gibt detaillierte Hinweise wie ich einen aussagekräftigen Bewerbungsflyer plane, welche Regeln ich für ein gutes Layout kennen muss und wie ich mit dem Bildbearbeitungsprogramm GIMP diesen Flyer druckfertig realisieren kann. Weitere Hinweise hierzu auf der Internetseite: „<http://www.lehrer-online.de/nl-bewerbungs-flyer.php>“

Newsletter für Partner und Schulen

Dieser Newsletter informiert regelmäßig über die Stiftung „Partner für Schule“ und ihre Projekte. Themen sind zum Beispiel: Hinweise zu neuen Projekten und Kooperationspartnern; Neuigkeiten und Informationen aus dem Bildungsbereich oder Termine von Tagungen, Kongressen und Veranstaltungen. Weiterhin gibt es aktuelle Informationen zu den folgenden Themenbereichen: Basiskompetenzen der SchülerInnen; Lernens mit neuen Medien und Integration in den Schulalltag oder Maßnahmen zur Erleichterung des Übergangs von Schule zum Beruf. Interessierte bekommen nach der Anmeldung jeden Mittwoch einen Newsletter als E-Mail im Text- oder HTML-Format zugeschickt, der alle Meldungen der Woche enthält. Garantiert wird, dass man sich jederzeit wieder austragen kann und die E-Mail-Adresse nicht an Dritte weitergegeben wird. Weitere Hinweise zum Bezug des Newsletter unter „<http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/newsletter.php>“

Themenpark Ernährung

In einer Neuauflage und technisch überarbeitet ist jetzt die DVD-ROM „Themenpark Ernährung“ erschienen. Diese DVD-ROM, herausgegeben von der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz, bietet einen handlungsorientierten didaktischen Themenpark zur menschlichen Ernährung mit Lektionen für alle Klassenstufen an. Neben gesellschaftlichen, kulturhistorischen und anthropologischen Hintergründen der menschlichen Nahrungsbeschaffung, -zubereitung und -aufnahme werden vor allem kreative ästhetische, sprachliche und mediale Zugänge zu dem Thema eröffnet. Diese Zugänge können von Lehrenden und Lernenden individuell mit eigenen Ideen, Materialien und Gestaltungen ergänzt werden. Die Nutzer erhalten mit der DVD-ROM die Möglichkeit, ihr eigenes Alltagswissen zum Thema Ernährung in die Lernumgebung einzubringen und kritisch zu hinterfragen sowie neue Perspek-

tiven kennen zu lernen. Alle Materialien können individuell auf der Arbeitsfläche angeordnet werden, in vorhandene Dokumente können zu jeder Zeit und an jeder Stelle Markierungen und eigene Notizen eingefügt werden, multimediale Inhalte können aus dem Internet oder von der Festplatte in die Lernumgebung importiert und dort weiterbearbeitet werden. Erhältlich ist die kostenlose DVD-ROM bei der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz. Adresse: Peter Heil, c/o Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz, Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz oder per E-Mail: „heil@umdenken.de“.

azubiQ

Ein kostenlos zu beziehendes Magazin, das sich an alle SchulabgängerInnen richtet und von der „Bundesagentur für Arbeit“ unterstützt wird. Es ist unterteilt in die Bereiche Allgemeines (Suche nach dem Traumberuf, Praktikum und Wettbewerbe), Ratgeber (Schulbank oder Berufsleben, Lebenslauf, Bewerbungsgespräch, Anlegen eines Bewerbungsprofils, Online - Bewerben und neue Ausbildungsmedien), Berufe & Branchen (Zukunft der Arbeit, Arbeitsorganisation, Handwerk, Jobs in ...) und Angebote (Firmen und Institutionen von A bis Z, Beruf- & Schulausbildung von A bis Z). Das Heft liegt bei den Agenturen für Arbeit aus, es kann auch kostenlos online unter „www.azubiq.de“ bestellt werden.

Neuaufnahme aus: Forum Arbeitslehre, Nr. 2/2009)

Partner Werkstätten für Schulen

Die Werner-von-Siemens-Hauptschule in Bochum pflegt seit neun Jahren enge Kooperationen mit verschiedenen Partnern: Mit Hilfe verschiedener Partner wurden Werkstätten (Metall, Holz, Raum & Farbe und Garten- und Landschaftsbau) aufgebaut und ein zusätzliches Lernangebot für SchülerInnen der 9. und 10. Jahrgänge geschaffen. Das Konzept: Die Jugendlichen arbeiten freiwillig drei Stunden wöchentlich. Sie werden von Kräften aus der betrieblichen Praxis angeleitet und die Handwerkerschaft gibt allen, die das konsequent durchführen, eine Lehrstellenzusage! Am Ende erhalten alle TeilnehmerInnen ein Zertifikat, das ihnen auch bei anderen Bewerbungen hilft. Die Schule hat das Projekt über mehrere Jahre evaluiert und einen deutlichen Rückgang an Ausbildungsabbrüchen festgestellt. Weitere Hinweise unter „www.wvsbo.de“.

Portfolio „Starke Seiten“

Auch in der Berufsorientierung setzen die Schulen vermehrt auf die individuelle Förderung. Schon lange ist z.B. die Möhneseeschule in Möhnese-Körbecke mit dem gesamten Schulprogramm auf dieses Ziel ausgerichtet. Die SchülerInnen beginnen bereits ab der Klasse 5 ein Portfolio mit dem Titel "Starke Seiten". Es führt sie und die begleitenden BeraterInnen durch die Elemente der Berufsorientierung wie Information, Beratung, Förderung, Praktika, Bewerbung und Vermittlung, Übergang und Nachbetreuung. Die Schule erhielt in den letzten Jahren zahlreiche bundes- und landesweite Auszeichnungen. Konkrete Hinweise zur Berufs- und Arbeitsweltorientierung der Schule sind zu finden unter: „<http://www.moehneseeschule.de/BO-Konzept.pdf>“

Lärmschutz

Das ansprechend illustrierte Themenheft Lärm mit dem Titel "**65 dB (A) – Lärmschutz**" wird vom Umweltministerium Baden-Württemberg und der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz BW (=LUBW) herausgegeben und wurde als Unterrichtsmaterial für die Sek. I entwickelt. Auf 12 Seiten werden in der Broschüre gut verständliche Informationen

aufgezeigt, die sich vertieft mit der Lärmproblematik auseinandersetzen wollen. Ausführlich werden der Lärm in der Schule, Freizeitlärm, laute Musik, Verkehrslärm und die gesundheitlichen Folgen angesprochen. Die Darstellung berücksichtigt besonders die Zielgruppe der Jugendlichen. Das Themenheft kann entweder als Broschüre (auch im Klassensatz) bestellt oder kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden. Internetadresse: „<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>“

Beroobi – erlebe Berufe online!

Das Projekt „beroobi“ richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren aller Schulformen, die sich im Prozess der Berufsfindung und Berufsorientierung befinden. Neben Schulabgängern werden auch all diejenigen berücksichtigt, die bereits eine Berufsausbildung begonnen, abgeschlossen oder auch abgebrochen haben und sich weiter bzw. neu orientieren möchten. Bei dem Internetauftritt geht es u.a. darum, dass multimedial-interaktiv aufbereitete und lebendige Berufsbilder jungen Berufseinsteigern realistische Einblicke in ihren Arbeitsalltag ermöglichen. Das praxisorientierte Angebot bietet außerdem konkrete Tipps, wichtige Informationsanreize und spielerische Wissensabfragen rund um das Thema Berufsorientierung, wobei jugendgerechte Sprache und Design einen hohen Stellenwert haben. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Internetadresse: „<http://www.beroobi.de>“.

Berufsorientierung in Stolberg

Wenn von den Betrieben zu wenig Selbstständigkeit der SchulabgängerInnen bemängelt wird, so hat die Propst-Grüber-Projektschule für Berufsorientierung in Stolberg die richtige Antwort: Durchgängig werden in der Schule Projekte durchgeführt. Alle haben eine berufsorientierende Komponente, wobei die Berufsorientierung durchgängig ab der Klasse 5 problematisiert wird. Ausgewiesene Ziele für alle SchülerInnen in der Projektarbeit sind: selbstständiges Handeln zu erlernen, eigene Fähigkeiten, Interessen und Berufsfelder praktisch zu erkunden. Weitere Hinweise unter „www.propst-grueber-schule.de“.

Lärmvermeidung als gesundheitlicher Umweltschutz

Bereits Robert Koch (1843-1910) prophezeite „Eines Tages wird der Mensch den Lärm so unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest.“ Heute ist Lärm ein zwar anerkanntes, aber leider völlig unterschätztes gesundheitliches Risiko. In den Unterrichtsmaterialien „**Lärm und Gesundheit**“ der BZgA finden sich viele Materialien, die praktische Möglichkeiten zur Einbettung des Themas in den Unterricht aufzeigen möchten. Die Unterrichtsmaterialien der BZgA sind als PDF-Datei herunterladbar. Die Materialien berücksichtigen verschiedene Unterrichtsfächer (hier schwerpunktmäßig bezogen auf die Fächer Geografie, Musik, Physik, Musik und der Arbeitslehre, in der die Erprobung schallschützender Materialien in einem selbstgefertigten Modellhaus im Mittelpunkt steht), in denen sie schwerpunktmäßig eingesetzt werden können. Weiterhin kann eine DVD-ROM mit Lehrfilm und Bildschirmexperimenten und eine Audio-CD mit 42 Hörbeispielen bei der BZgA angefordert werden. Mehr über die Materialien auf dieser Internetseite „www.bzga.de“.

Produktionsschule / Schülerfirmen

Ein anderer Weg, Selbstständigkeit und andere Schlüsselqualifikationen zu fördern, ist die Produktionsschule oder die kontinuierliche Mitarbeit in Schülerfirmen. In Duisburg ist die Kopernikusschule auf dem Weg zur Produktionsschule. Die SchülerInnen arbeiten sechs

Stunden in der Woche in einer der sieben Schülerfirmen. Sie arbeiten gewinnorientiert und geben am Jahresende die Überschüsse als Zuschuss für Klassenfahrten aus. Mehr unter „www.du.nw.schule.de“.

Führerschein fürs Web

Die Medienkompetenzinitiative Internet-ABC hat ihren Surfschein inhaltlich und technisch komplett überarbeitet. Der beliebte Führerschein präsentiert sich in frischer Optik und mit lustigen Details. Wer die gestellten Fragen (diese beziehen sich auf die Bereiche Surfen + Inhalt, Gefahren + Netz, Lesen + Hören + Sehen und Mitmachen) alleine oder mit einem Partner beantwortet, kann sich einen ansprechenden „Surfführer“ ausdrucken, ansonsten sind noch paar Trainingsstunden zu absolvieren. Und hier ist er zu finden: „www.internet-abc.de“, wobei auf dieser Seite der Button „Der neue Surfschein ist da!“ anzuklicken ist.

www.planet-beruf.de

Von der Bundesagentur für Arbeit wird die Medienportal „planet-beruf.de“ betreut und ständig aktualisiert, die über alle Themen rund um Berufswahl, Bewerbung und Ausbildung informiert. Es hilft SchülerInnen der Sekundarstufe I dabei, sich über ihre Berufswegeplanung klar zu werden. Darüber hinaus, richtet es sich aber auch an Lehrkräfte und Eltern. Diese erfahren hier, wie sie Jugendliche bei der Berufswahl unterstützen können. Jede Woche wird das Portal mit neuen Beiträgen aktualisiert. News, Newsletter und RSS-Feeds informieren laufend über neue Inhalte. Und es lädt auch zum Mitmachen ein. In Selbstchecks und Wissenstests, im Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum, im Bewerbungstraining, im Chat oder bei Aktionen und Gewinnspielen ist von Jugendlichen Initiative gefragt. Wer herausfinden will, welche Berufe zu seinen Stärken und Interessen passen, reist durch das BERUFE-Universum und checkt seine Talente. Schritt für Schritt führt das Programm den Jugendlichen zu den Berufen, für die er die besten Voraussetzungen mitbringt. Im Bewerbungstraining finden Jugendliche Informationen, Übungen, Tipps, Checks, Videos und Podcasts für Bewerbung und Vorstellungsgespräch. Für Lehrer und Eltern gibt es eigene Portale. Abschließend sei noch erwähnt, dass „planet-beruf.de“ eine Medienkombination ist, die auf die Zielgruppen abgestimmt ist. Es umfasst neben dem Internetportal zahlreiche Print-Medien und zwei CD-ROMs. Alle Medien sind in den Agenturen für Arbeit erhältlich oder können in der Medienübersicht auf „planet-beruf.de“ als PDF heruntergeladen werden.

<http://datenreport.bibb.de>

Als Grundlage zum "Berufsbildungsbericht 2009" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bietet der in diesem Jahr erstmals erscheinende Datenreport des BIBB umfassende Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung in Deutschland. Der Datenreport des BIBB besteht aus vier Kapiteln. Er umfasst rund 400 Seiten und rund 250 Übersichten, Schaubilder und Tabellen mit aktuellen Daten zur beruflichen Bildung. In den ersten beiden Kapiteln werden zentrale Indikatoren zur beruflichen Ausbildung und zur beruflichen Weiterbildung dargestellt und Entwicklungen im Zeitverlauf abgebildet. Darüber hinaus greift der Datenreport jeweils unterschiedliche Schwerpunktthemen auf. Schwerpunktthema der diesjährigen Ausgabe sind "Ausbildungsbausteine". Entwicklungen in der europäischen und internationalen Zusammenarbeit in der Berufsbildung runden den neuen Datenreport des BIBB ab. Der Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009 steht - neben der gedruckten Variante - nun als HTML-Version zur Verfügung, dabei ermöglicht die übersichtliche Seitenstrukturen eine schnelle Orientierung und die komfortable, alle Inhalte umfassende Suchfunktion unterstützt eine rasche, zielgerichtete Suche.

Neuaufnahme aus: Forum Arbeitslehre, Nr. 4/2010)

Broschüre zum Urheberrecht

Mit den digitalen Medien wird der Zugriff auf Daten immer leichter, die rechtliche Situation aber immer undurchsichtiger. Die Broschüre "Urheberrecht" aus der "Praxisreihe Medienbildung" von Schulen ans Netz e. V. gibt einen Überblick und hilfreiche Tipps zum Thema. Aufgezeigt wird, dass das Urheberrecht nicht nur als lästige Einschränkung gewertet werden muss: Denn es schützt kreative Werke sowohl von Lehrenden als auch von Lernenden. Hinweise zum richtigen Zitieren von Werken, zur Veröffentlichung von Schülerarbeiten oder zum Erwerb von Lizenzen machen Lehrkräfte mit dem gesetzlichen Rahmen vertraut. Eine Linkliste verweist auf wichtige Internetquellen. Die Broschüre "Urheberrecht. Eine Einführung für die pädagogische Mediennutzung" steht auf der Website von Schulen ans Netz zum kostenfreien Download bereit. Unter dieser Internetadresse kann diese Publikationen bequem und schnell heruntergeladen werden: „<http://www.schulen-ans-netz.de/aktuelles/publikationen.html>“.

Aktionsplattform für junge Umweltschützer

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUNDjugend) bietet jungen Menschen eine neue Aktionswebsite für „Zukunftsscouts“ an. Angesprochen werden 11- bis 15-Jährige, die sich aktiv für Natur und Umwelt einsetzen. Sie starten konkrete Aktionen, entwickeln Verbesserungsvorschläge und machen damit konkret auf Natur- und Umweltprobleme aufmerksam. Auf der Aktionswebsite können sich alle Zukunftsscouts - Gruppen in ganz Deutschland eintragen. Dort können sie auch in Erfahrung bringen, welche Aktionen laufen bzw. durchgeführt wurden. Damit ist diese Website auch eine Fundgrube für Lehrkräfte. Sie können vielfältige Aktionsideen einsehen, die unter dem Motto „Entdecken, Motzen besser Machen“ zum aktiven Natur-, Umwelt- oder Klimaschutz anregen. Weitere Hinweise zur Aktionsplattform sind auf der Internetseite „www.zukunftsscouts.de“ zu finden.

Traumberuf Chef

Das Bundeswirtschaftsministerium hat Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I erstellt, das Schülerinnen und Schülern die Chancen der beruflichen Selbständigkeit vermitteln soll. Die Lehrermappe lässt sich herunterladen, die CD-ROM bestellen. Vorgestellt wird dieses Material wie folgt: „Neben gezielten Informationen für Lehrkräfte zu einzelnen Aspekten des Unternehmertums und zur Unternehmensführung gibt es Arbeitsblätter für die Schülerinnen und Schüler. Mithilfe einer interaktiven CD-ROM können sie vorhandenes Wissen überprüfen und erweitern. Warum sollten Selbständigkeit und Unternehmertum in der Schule thematisiert werden? Innovative Betriebsgründungen bringen unverzichtbaren Schwung in die deutsche Wirtschaft. Die entsprechende Einstellung wird vor allem in Kindesalter und Jugend gebildet. Deshalb haben Schulen und Hochschulen hier eine besondere Verantwortung. Nach den Ergebnissen einer Studie der Bertelsmann-Stiftung kommt über die Hälfte der Jugendlichen in Deutschland während ihrer Schulzeit überhaupt nicht mit dem Thema Selbständigkeit in Berührung; doch drei von vier der Befragten würden in der Schule gerne mehr zur Selbständigkeit erfahren.“ Die neue CD-ROM "Traumberuf Chef" lässt sich kostenfrei online beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unter dieser Internetadresse bestellen: „<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Service/publikationen.html>“.

Onlineportal Kinofenster für Filmbildung

Wer Kinofilme vermehrt in die pädagogische Arbeit einbeziehen möchte, der findet auf der Internetseite von „Kinofenster.de“ vielfältige Filmbesprechungen, Hintergrundinformationen, filmpädagogische Begleitmaterialien, News, Termine, Veranstaltungen, Adressen und Links für die schulische und außerschulische Filmarbeit. Die dort dokumentierte Datenbank enthält Links zu mehr als 1500 externen filmpädagogischen Begleitmaterialien. Bei Bedarf können auch Filmhefte und Begleitmaterialien ausgedruckt bzw. schriftlich angefordert werden.

Neue Girls'Day Website

Die Internetplattform der jährlich im April stattfindenden Aktion „Girls'Day“ wurde erheblich überarbeitet und erscheint nun in einem neuen Design online. Über das Formular „Eintragen“ ist es ab sofort wieder möglich, Veranstaltungen für den Girls'Day auf der Aktionslandkarte einzutragen. Veranstalter und Arbeitskreise, die über ein Passwort aus dem letzten Jahr verfügen, können per Online-Tool die von Ihnen eingetragenen Veranstaltungen aus dem letzten Jahr überarbeiten und freischalten. Dieser Aktionstag wurde deswegen geschaffen, damit Schülerinnen vermehrt „Einblick in Berufsfelder erhalten, die Mädchen im Prozess der Berufsorientierung nur selten in Betracht ziehen. In erster Linie bieten technische Unternehmen und Abteilungen, sowie Hochschulen, Forschungszentren und ähnliche Einrichtungen am Girls'Day Veranstaltungen für Mädchen an und tragen diese im Vorfeld auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de ein. Anhand von praktischen Beispielen erleben die Teilnehmerinnen in Laboren, Büros und Werkstätten, wie interessant und spannend diese Arbeit sein kann.“ Ein Themenschwerpunkt war 2010 der Bereich Eltern und Berufsorientierung, hierfür können noch vielfältige Materialien eingesehen werden.

Unterrichtsmaterial Klimawandel

Neben reinem Fachwissen zum Klima und zum Klimawandel bietet das Bildungsserver - Wiki Klimawandel auch eine ganze Reihe Materialien speziell zum Einsatz im Unterricht. Im Vordergrund stehen Arbeitsblätter zu bestimmten Themen oder Informationen, die für unterschiedliche Schulstufen aufbereitet sind. Weitere Informationen und Materialien (z.B. für die Ursachen der Desertifikation mit vielfältigen Unterrichtsmaterialien) finden sich auf der Internetseite "<http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Kategorie:Unterricht>".

Neue Materialien auf planet-beruf

Im neuen planet-beruf.de-Berufswahlmagazin geht es um den Berufsbereich "Elektro": SchülerInnen lernen Elektroberufe und Voraussetzungen für die Arbeit im Elektro-Bereich kennen. Mit im Heft sind Starinterviews mit Kitty Kat und Patric Q und viele spannende Rätsel. Licht einschalten, Haare fönen, Musik hören: Ohne Elektronik läuft in unserem Leben fast nichts mehr. Auch beruflich bietet der Bereich zahlreiche Möglichkeiten. Weitere Informationen finden sich unter der Internetadresse: „<http://www.planet-beruf.de/Heftuebersicht.918.0.html>“

Handwerk Fotobox (Berufsorientierung)

"Welcher Job passt am besten zu mir?" Viele Jugendliche in der beruflichen Orientierungsphase haben Schwierigkeiten, diese Frage zu beantworten. Die Fotobox, die vom Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) angeboten wird, schafft nun Abhilfe, denn die Jugendlichen dieses Onlinetools können auf spielerische Weise erfahren, zu welchem Handwerksberuf sie die größte Affinität haben. Dadurch können sich die Jugendlichen langsam an die verschiedenen Handwerksberufe herantasten. Zur Auswahl stehen 37 Berufe. Sie stehen

stellvertretend für die große Vielzahl der 151 Handwerksberufe. Weitere Hinweise sind auf dem Portal „www.handwerk.de“ unter dem Link „Fotobox“ zu finden.

Eine-Welt-Unterrichtsmaterialien

Wer Materialien (speziell auch Unterrichtsmaterialien) zu den Themenbereichen „globale Entwicklung“, „Entwicklungspolitik“, „Eine Welt - Dritte Welt“ u.a. sucht, der sollte sich die sehr umfangreiche Datenbank „Eine-Welt-Unterrichtsmaterialien“ genauer anschauen, denn diese bietet eine bequeme Suchfunktion für Lehrmaterial zu Themen wie Entwicklungspolitik, Fairer Handel und vielen weiteren Themen an. Zur Website der Datenbank gelangt Mann/Frau über die Internetadresse „<http://www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de>“.

Virtuelle Schulpartnerschaften

Insgesamt 34 Schulen zeichnet die Organisation „Schulen ans Netz e. V.“ (gefördert vom BM für Bildung und Forschung, der Europäischen Kommission und der Telekom AG) mit dem eTwinning-Qualitätssiegel 2010 für beispielhafte Internetprojekte aus. Mit eTwinning können Schulen aus ganz Europa sich via Internet vernetzen. "Die Vielfalt der Ideen ist beeindruckend. Die Schülerinnen und Schüler haben sich auf kreative Weise mit der europäischen Geschichte, Kultur und Sprache beschäftigt. Gleichzeitig haben sie in den virtuellen Partnerschaften gelernt, digitale Medien für den grenzüberschreitenden Austausch zu nutzen", sagt Maria Brosch, Geschäftsführender Vorstand von Schulen ans Netz e. V. Das eTwinning-Netzwerk freut sich über weitere Schulen, die mit innovativen Ideen an den virtuellen Schulpartnerschaften teilnehmen möchten. Teilnahmeberechtigt sind alle vorschulischen Einrichtungen und Schulen, deren Projekt mindestens drei Monate vor der Bewerbung offiziell bei „etwinning“ angemeldet wurden. Weitere hinweise auf „www.etwinning.de“.

Ernährungsbildung

Geschmacksbildung ist angesagt bei den „SchmExperten“. Der Informationsdienst „aid“ hat hierzu ein umfangreiches Informationspaket in einem Ringordner herausgegeben. Dieser umfasst: Fachinformationen, didaktische Überlegungen, mögliche Unterrichtsverläufe, Anregungen für fachübergreifendes Arbeiten, Impulse fürs Schulleben, Ideenbörse mit SinnExperimenten, vielfältige Kopiervorlagen von Arbeitsblättern, Poster, eine CD und weitere Aktionen zum Thema „Ernährungsbildung“. Der Ordner (Bestell-Nr. DW42-3979) kann für 40 € erworben werden. Wer nur an den Arbeitsblätter für die Hand der SchülerInnen interessiert ist, der bekommt diese für 4 € (Bestell-Nr. DW42-1586). Weitere Informationen sind auf der Internetseite „<http://www.aid.de/ernaehrungsbildung/schmexperten.php>“ zu finden.

Jugend testet 2011

Welcher Radiergummi krümelt am wenigsten? Verleihen Energy-Drinks Flügel? Und wie lange verhindern Deos Schweißgeruch? Fragen wie diese können Jugendliche beim Wettbewerb "Jugend testet" der Stiftung Warentest untersuchen, der unter der Schirmherrschaft von Ilse Aigner (BM für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) steht. Ob einzeln, mit Freunden oder mit der ganzen Klasse - wer zwischen zwölf und 19 Jahre alt ist, kann mitmachen. Und was kann man testen? Alles, was interessiert, von Sozialen Netzwerken über Limonade und Fahrschulen bis zu Kopfhörern. Hauptsache, es passt in eine der beiden Wettbewerbskategorien Produkttests oder Dienstleistungstests. Was es braucht: eine interessante Testidee, genaue Beobachtung und eine nachvollziehbare Dokumentation, denn die Teilnehmenden führen ihren Test komplett eigenständig durch. Auf der Internetseite „jugend-

testet.de“ können sich Teilnahmeinteressierte online anmelden. Auf dieser Internetseite gibt es auch alle Informationen zum Wettbewerb. Einsendeschluss für Arbeitet ist der 15.2.2011.

Neues Berufswahlmagazin

Das neue Berufswahlmagazin von „Planet de“ beschäftigt sich mit den wichtigsten Fragen zur Bewerbung und liefert dafür hilfreiche Informationen. Es thematisiert unter anderem die Bewerbung per E-Mail und per Online-Bewerbungsformular, die Arbeit mit dem Bewerbungsmanager der JOBBÖRSE, die Vor- und Nachbereitung von Vorstellungsgesprächen und mögliche Stolperfallen beim Bewerbungsprozess. Im Starinterview lernen die SchülerInnen Lena Meyer-Landrut und Florian Prokop näher kennen. Auch die beiden Stars geben Tipps, wie Jugendliche Arbeitgeber von sich überzeugen können. Einzelexemplare sind beim Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) der Agenturen für Arbeit erhältlich. Das Berufswahlmagazin ist Teil der Medienkombination "planet-beruf.de - Mein Start in die Ausbildung", die von der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben wird. Zur Medienkombination gehören außerdem das Portal „www.planet-beruf.de“ und verschiedene Print-Produkte für SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte und Berater. Die Medienkombination wendet sich an SchülerInnen von Haupt- und Realschulen (Sekundarstufe I).

125 Jahre gesetzliche Unfallversicherung

Zur Geschichte der gesetzlichen Unfallversicherung gab es bisher nur wenig Unterrichtsmaterial. Jetzt ist eine Broschüre unter dem Titel "Sicher arbeiten - 125 Jahre gesetzliche Unfallversicherung in Deutschland 1885-2010" erschienen, die LehrerInnen für den Unterricht nutzen können. Die Broschüre wurde von MitarbeiterInnen des Deutschen Historischen Museums zum 125jährigen Jubiläum der gesetzlichen Unfallversicherung erstellt. Sie dokumentiert die wichtigsten Meilensteine dieses Zweiges des deutschen Sozialsystems auf insgesamt 56 Seiten und zeigt somit die Entwicklung der gesetzlichen Unfallversicherung von der Kaiserzeit bis ins 21. Jahrhundert auf. Unterrichtshilfen und Folien vervollständigen das Heft. Wichtige Kapitel in der Geschichte der Unfallversicherung werden genauso beschrieben wie die Rolle, die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen im modernen Sozialstaat spielen. Die vorgestellten Unterrichtshilfen ermöglichen anhand von Originalquellen und Statistiken zum Unfallgeschehen eine vertiefende Beschäftigung mit dem Thema. Die Broschüre kann von dem Internetportal „<http://www.dguv-lug.de>“ kostenfrei heruntergeladen oder auch direkt bei der DGUV (Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) unter der E-Mail-Adresse „bestellung@dguv.de“ angefordert werden.

Verbraucherrechte im Internet (Online-Handbuch)

Das Verbraucherschutzministerium Baden-Württemberg möchte mit einem neuen Online-Handbuch dafür sorgen, dass sich Verbraucherinnen und Verbraucher jeder Altersstufe sicher im Internet bewegen können. Auf der Internetplattform „http://www.internet-verbraucherrechte.de/servlet/PB/menu/1329807_11/index.html“ können sich Internetnutzer schnell, unkompliziert und kostenlos über ihre Rechte informieren. Es ist in vier Bereiche untergliedert: a) **E-Commerce** (Hier können sich VerbraucherInnen darüber informieren, wie ein Vertrag im Internet zustande kommt und unter welchen Voraussetzungen sie diesen wieder lösen können. Darüber hinaus werden Spezialprobleme, wie Kostenfallen im Internet und Online-Auktionen, verbrauchergerecht aufbereitet); b) **Eigenes Verhalten im Internet** (Hier werden VerbraucherInnen darüber informiert, wie sie sich im so genannten Web 2.0 zurechtfinden können. Es bietet Informationen zum Erstellen einer eigenen Homepage, zum Herunterladen und Einstellen von Inhalten sowie zu damit verbundenen Haftungsfragen); c) **Si-**

icherheit im Internet (Dieses Kapitel enthält wichtige Tipps, wie man sich vor den Gefahren des Internets schützen können - etwa bei der Verwendung eines sozialen Netzwerks oder durch das Absichern ihres WLAN-Anschlusses) und d) **Minderjährige und Senioren** (In einem speziellen Kapitel wird auf die besonderen Bedürfnisse von Jugendlichen und Senioren eingegangen). Das Handbuch wurde in Kooperation mit dem Zentrum für angewandte Rechtswissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie der gemeinnützigen Verbraucherschutzorganisation Euro-Info-Verbraucher e. V. in Kehl erstellt. Besonderes Augenmerk gilt auch dem IT-Informationsbedürfnis von Jugendlichen.

Broschüre zum Auslandspraktikum

Es gibt eine Neuauflage der Broschüre „Wege ins Auslandspraktikum“. Hierin sind wichtige Informationen rund um das Auslandspraktikum enthalten. Es geht von der Suche nach einem Praktikumsplatz bis hin zur Bewerbung, der Finanzierung, der Vor- und Nachbereitung sowie der Auswertung eines Auslandspraktikums. Des Weiteren finden Sie viele nützliche Links zu Anbietern und beratenden Organisationen. Die Neuauflage wurde ergänzt durch neue länderbezogene Informations- und Vermittlungsstellen sowie Praktikums- und Jobbörsen. Integriert ist nun auch ein Qualitätscheck für das Auslandspraktikum. Weitere Hinweise und der direkte kostenlose Download unter der Adresse „http://www.ijab.de/downloads/download-brosch%C3%BCren/Wege_Ausland_Internet_2010.pdf“.

Unternehmen Wald

Die Stiftung Unternehmen Wald ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich für die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der nachhaltigen Entwicklung einsetzt. Sie ist in ganz Deutschland aktiv und setzt mit Hilfe von Förderern aktiv Naturschutzprojekte um. Auf der Internetseite der Stiftung Unternehmen Wald („www.wald.de“) gibt es ausführliche Informationen zum Ökosystem Wald und die forstwirtschaftliche Bewirtschaftung. Weiterhin gibt es für Kinder und Jugendliche ein neues interaktives Waldspiel (direkt aufzurufen unter „<http://kinder.wald.de>“). Wer lebt im Wald? Wie lebt der Wald? Oder: Wozu brauchen wir den Wald? So lauten die zentralen Fragen, die hier kindgerecht beantwortet werden. Am Ende jedes Kapitels steht ein Quiz oder Spiel, in dem das neue Waldwissen selbst überprüft werden kann. Statt eines Dickichts aus Fakten und Buchstaben gibt es im Kinderwald bildhafte Erklärungen mit vielen Animationen und Geräuschen.

Textilien und Textilwirtschaft im Wandel

Unter dem Titel „Stoffwechsel - Textilien und Textilwirtschaft im Wandel“ erscheinen ab sofort alle zwei Monate ein bis zwei Arbeitsblätter. Diese richten sich an SchülerInnen der Sekundarstufe I von Haupt-, Mittel- und Förderschulen. Ziel ist es, ihnen ein Grundwissen über die Textilbranche und Textilwirtschaft in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vermitteln. Das Arbeitsblatt „Immer der Reihe nach“ befasst sich dabei z.B. mit dem Thema der *textilen Kette*. Hierunter fallen die zahlreichen, hintereinander geschaltete Produktions- und Handelsstufen bei der Herstellung von Textilien. Auf dem Arbeitsblatt stehen den SchülerInnen Informationstexte sowie zahlreiche handlungsorientierte Aufgaben zur Verfügung. Sie dienen nicht nur der Wissensaneignung, sondern auch der Festigung des Gelernten. Link- und Literaturtipps geben Anregungen für eine weitergehende Beschäftigung mit dem Thema. Lehrkräfte können sich dieses und die kommenden Arbeitsblätter auf den Internetseiten der Stiftung Jugend und Bildung unter „www.jugend-und-bildung.de/stoffwechsel“ kostenlos herunterladen.

Ratgeber Bildung

Auf mehr als 100 Seiten berät das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in seinem neuen „*Ratgeber Bildung*“ über Bildungsfragen - vom Kindergarten bis zur beruflichen Weiterbildung. Wie lassen sich Kinder schon früh sprachlich fördern und für Naturwissenschaften begeistern? Wie finde ich einen Ausbildungs- oder Studienplatz? Wie finanziere ich mein Studium oder eine Weiterbildung? Können Menschen mit Behinderung oder Zuwanderungshintergrund besonders unterstützt werden? All diese und noch viel mehr Fragen beantwortet der Ratgeber. Einen kostenlosen Download gibt es für die Broschüre unter dieser Internetadresse:

„http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Publikation/Bestellservice/___Anlagen/2010-12-02-ratgeber-bildung,property=publicationFile.pdf“.

Jungen-Zukunftstag

Der Aufruf zum ersten bundesweiten Boys'Day - Jungen-Zukunftstag ist raus. Und die Anmeldungen laufen auf Hochtouren. Bisher haben Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen bereits mehr als 1.000 Angebote für Jungen auf der Aktionslandkarte unter „www.boys-day.de“ eingetragen und erwartet werden rund 8.600 Plätze für Jungen. Für Mädchen, hier unter dem Namen „Girls'Day“, gibt es diesen Tag seit Jahren (übrigens im Jahr 2011 wegeb der Osterferien bereits am 14. April), an dem sich vor allem technische Unternehmen, Betriebe mit technischen Abteilungen und Ausbildungen, Hochschulen und Forschungszentren in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der Klasse 5 öffnen. Die Mädchen lernen am Girls'Day Ausbildungsberufe und Studiengänge in Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind oder begegnen weiblichen Vorbildern in Führungspositionen aus Wirtschaft oder Politik. Der Girls'Day ist das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2001 haben bei einer stetig steigenden Zahl an Veranstaltungen insgesamt über 1.000.000 Mädchen teilgenommen. Analog dazu gibt es jetzt den „Boys'Day“. In einer Pressemitteilung des Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend heißt es dazu: *„Am 14. April 2011 ist Boys'Day - Jungen-Zukunftstag! Schüler ab Klasse 5 haben an diesem Tag die Gelegenheit, ein vielfältiges Spektrum an Zukunftsoptionen zu erproben. Dabei lernen Jungen Berufe im Sozial- und Dienstleistungsbereich kennen, in denen bisher nur wenige Männer arbeiten. Einrichtungen, Organisationen, Unternehmen, Schulen und Hochschulen laden zu Schnupperpraktika ein. Der Boys'Day ist ein wichtiges Element einer neuen Jungenpolitik, welche die spezifischen Bedürfnisse von Jungen berücksichtigt und ihnen hilft, ihre Talente zu entfalten. Machen Sie mit! Gemeinsam mit den Partnern des Bündnisses für den Boys'Day empfehle ich Ihnen: Machen Sie mit und beteiligen Sie sich am ersten bundesweiten Aktionstag.“*

Wirtschaft und Energie

Welche Folgen hat der Energieverbrauch für das Klima und woher stammt überhaupt der Strom aus unserer Steckdose? Energiewirtschaftliche Fragen des Alltags sind Thema des neuen Schülerarbeitsheftes "Wirtschaft und Energie" des Instituts für Ökonomische Bildung (IÖB). Das Heft, das für 3,50 EUR beim IÖB erhältlich ist, unterstützt Lehrkräfte der Sek I an Haupt- und Realschulen dabei, die in den Lehrplänen geforderten Kompetenzen unterrichtlich umzusetzen. Ein kostenloses Probeexemplar gibt es unter der Mailadresse „info@joeb.de“ und zusätzliche Informationen auf der Internetseite „www.joeb.de“.

eTwinning - Schulpartnerschaften in Europa

Wer bzw. wenn eine Schule es plant, eine Schulpartnerschaft einzugehen, der sollte sich kontinuierlich den „eTwinning-Newsletter“ anschauen, der einmal im Monat erscheint und eine Fülle von aktuellen Informationen über internetgestützte Schulpartnerschaften in Europa enthält. Mehr unter der Internetadresse „www.etwinning.de/service/newsletter/index.php“.

Energieeffizienz im Haushalt

Wer mehr Informationen, aufgearbeitete Arbeits- und Informationsblätter und selbst Onlinekurse für SchülerInnen zu den Themenbereichen „Aus alt mach‘ neu - Das Energielabel“, „Kühlen und Gefrieren“, „Kochen mit Induktion“, „Geschirreinigung“ oder „Wäschewaschen und Trocknen“ sucht, der sollte die Internetseite „<http://www.jugend-und-bildung.de/energieeffizienz>“ aufrufen.

Globalisierungsthemen

Zurechtfinden im Dickicht der Globalisierung - dabei helfen die Materialien, die von der Organisation "Brot für die Welt" entwickelt und ins Netz zum Download bereitgestellt werden. Die Unterrichtsbausteine widmen sich, altersgerecht pädagogisch aufbereitet, entwicklungspolitischen Themen. Sehr detaillierte Materialien gibt es für diese Bereiche: Menschenrechte im Ausland und daheim ...oder was man gegen den Hühnerwahnsinn tun kann; Menschenrechte im Zeitalter der Globalisierung; Folgen der Finanzkrise für die Länder der "Dritten Welt"; Was ist Fairer Handel?; Alles Banane? oder Faire Schokolade macht doppelt glücklich. Weitere Hinweise unter der Internetadresse „<http://www.brot-fuer-die-welt.de/jugend-schule/index.php>“.

Multimediale Unterrichtsmaterialien "Safety 1st"

Die gesetzliche Sozialversicherung ist ein zentraler Bestandteil des Systems der sozialen Sicherheit in Deutschland. Sie bietet finanziellen Schutz vor den Lebensrisiken Krankheit, Alter, Tod, Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit. Nach Angaben der Bundesregierung sind über 90 Prozent der Deutschen in den fünf Zweigen der Sozialversicherung versichert. Bereits Schülerinnen und Schüler sollten hierüber Grundlagenwissen haben. Hierbei helfen die Unterrichtsmaterialien "Safety 1st", die für den Einsatz in den Fächern Wirtschafts- und Sozialkunde, Politik und Arbeitslehre sowie für den berufsvorbereitenden Unterricht geeignet sind. Wenn Lehrkräfte an diesen Materialien interessiert sind, dann sollten sie sich gleich das ganze Medienpaket besorgen. Es umfasst ein Schülermagazin, eine Lehrerhandreichung, das Schulportal „www.safty1st.de“ sowie einen Unterrichtsfilm auf DVD. Schulen können Einzelexemplare und Klassensätze der Neuauflage der Unterrichtsmaterialien "Safety 1st 2011/2012" sowie den Unterrichtsfilm auf DVD kostenlos bestellen: per E-Mail, per Fax unter 06123/92 38 44 oder im Internet unter „www.safty1st.de“ bestellen.

Gesund essen: Fit durch den Tag

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) bietet im Schulportal "Lernen und Gesundheit" Materialien für den Unterricht zum Themenkomplex Sicherheit und Gesundheit an. Die aktuelle Einheit für den Bereich der beruflichen Bildung befasst sich mit dem richtigen Essen zum richtigen Zeitpunkt. Junge Menschen denken beim Essen nicht immer zuerst an die eigene Gesundheit. Doch eine gesunde Ernährung beeinflusst nicht nur die körperliche, sondern auch die mentale Leistungsfähigkeit. Das richtige Essen zum richtigen Zeitpunkt beugt Müdigkeit und Konzentrationsschwächen vor. Diese Erkenntnisse werden in der Aus-

bildung und im Berufsalltag häufig ignoriert - obwohl man gerade dort den ganzen Tag fit sein muss. Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Gesund essen: Fit für den Tag“ werden Grundkenntnisse über falsche Essgewohnheiten und mögliche gesundheitliche Folgen vermittelt und Tipps sowie Rezeptvorschläge für eine gesunde Ernährung in Schule und Beruf erarbeitet. Unter der Internetadresse „www.dguv.de/lug“ ist das Schulportal für Lehrkräfte mit dem Titel "Lernen und Gesundheit" zu erreichen.

Finanzielle Allgemeinbildung

Zu verschiedenen Fragen rund um die finanzielle Bildung finden Lehrkräfte im neu überarbeiteten Unterrichtsband "Finanzielle Allgemeinbildung" von Handelsblatt macht Schule Informationen, Konzepte und Aufgaben. Lehrerinnen und Lehrer können den aktualisierten Band und das Handelsblatt im Klassensatz ab sofort kostenlos bestellen. Zur ökonomischen Bildung gibt es weitere allgemeine Informationen und auch spezielle Arbeitsblätter. Alle Unterrichtsmaterialien sind für Lehrer, Referendar oder Lehramtsstudent kostenlos. Die Unterrichtseinheiten sind Lehrerexemplare und werden nicht in Klassenstärke verschickt. Das Handelsblatt als Klassensatz kann nur innerhalb Deutschlands verschickt werden. Weitere Hinweise unter: „<http://www.handelsblattmachtschule.de/info>“.

Zitieren im WWW

Das Internet ist ein gigantischer Fundort für Texte, Bilder, Musik und andere Inhalte. Wer sie in eigenen Texten oder Videos, auf Websites oder in Social Networks verwenden möchte, sollte wissen, welche Regeln fürs Zitieren gelten. Das Urheberrecht gestattet es ausdrücklich, dass man zitieren darf, ohne den Urheber oder seinen Vertreter, den Rechteinhaber (z.B. einen Verlag), um Erlaubnis zu fragen. Dies gilt auch für Zitate im Internet, auf Webseiten, in Blogs oder auf Profilseiten. Das Prinzip hinter diesem Recht ist, dass ein Urheber normalerweise immer auf den kulturellen Leistungen seiner Vorgänger aufbaut. Daher muss er diesen relativ geringen Eingriff in sein ausschließliches Verwertungsrecht hinnehmen, wenn das dem allgemeinen kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt dient. Ein neuer Teil der Themenreihe von klicksafe und iRights.info widmet sich dem Thema "Zitieren im WWW". Regeln und Besonderheiten von Text- und Bildzitate im Internet werden erklärt. Ziel der gesamten Reihe ist es, medienbezogene Themen aus rechtlicher Sicht zu beleuchten. Weitere Hinweise auf dieser Internetseite

„<https://www.klicksafe.de/themen/downloaden/urheberrecht/irights/zitieren-im-www/zitieren-im-www.html>“.

Literaturdatenbank (EW und pädagogische Praxisfelder)

FIS Bildung (Hg.): Literaturdatenbank. Bibl. Nachweise zu Erziehungswissenschaft und zu pädagogischen Praxisfeldern. Vgl. unter www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html.

Inhalt: Annotierte Dokumentation von Literaturnachweisen zu allen pädagogischen und bildungsspezifischen Themenfeldern.

Charakterisierung: Wer früher öfters mit annotierten Bibliographien gearbeitet hat, kennt den nervtötenden Ablauf: Mann / Frau begab sich in eine größere Bibliothek, um aus einer Vielzahl von Spezialbibliographien einzelner Institute bzw. konkurrierender Verlage eine gezielte Literatursuche vorzunehmen, anschließend musste der Kugelschreiber oder den Laptop zum Abschreiben der Angaben bemüht werden. Damit hat es jetzt ein Ende. Gezielt kann in dieser CD-ROM aufgrund einer Indexliste nach bestimmten Büchern, Zeitschriftenaufsätzen, Auszügen aus Sammelwerken oder selbst Grauen Materialien gesucht werden. Dieses

kann über freie Schlagwörter oder einen Freitext geschehen und selbst die Suche nach einem bestimmten Autor und einer Institution führt zum Ziel. Zusätzlich ist es möglich, ausschließlich nach unterrichtsbezogener Literatur zu bestimmten Themen zu suchen. In diese Literaturdokumentation haben pädagogische Einrichtungen ihre über viele Jahre individuell erstellten und fortgeschriebenen Literaturlisten zu einer einmaligen Datenbank zusammengetragen, die überaus hilfreich für die eigene Literaturrecherche ist.